

Bischopauer Tageblatt



und Anzeiger

Wochenblatt für Böhmen und Umgebung

Das Bischopauer Tageblatt und Anzeiger, erscheint wöchentlich, 20 Blätter, Bezugspreis 1,70 RM. Zustellgeb. 20 Pfg. Bestellungen werden in unfr. Geschäftsst. von den Boten, sowie von allen Postanstalten angenommen.

Anzeigenpreise: Die 48 mm breite Zeilenlänge 7 Pfg.; die 66 mm breite Zeilenlänge im Textteil 25 Pfg.; Nachzahlung E. B. 1 Pfg. und Nachweisgebühr 25 Pfg. zugl. Porto.

Das „Bischopauer Tageblatt und Anzeiger“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Hülfa und des Bürgermeisters zu Böhmen bestimmte Blatt und enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Finanzamtes Böhmen — Bankkonten: Erzgebirgische Handelsbank e. G. m. b. H. Böhmen, Gemeindegeldkonto: Böhmen Nr. 41; Postkonten: Leipzig Nr. 42884 — Fernsprecher Nr. 712

Zeitung für die Orte: Krumbitz, Waldkirch, Wörnitz, Hofdorf, Wilschhof, Weibach, Dittersdorf, Gernau, Dittmannsdorf, Wilschdorf, Scharsen, Schönbach, Borsdorf

Nr. 56 Dienstag, den 7. März 1939 107. Jahrgang

Negrin und del Bayo geflohen In Frankreich Zuflucht gesucht

Wie Havas aus Toulouse meldet, sind die beiden bolschewistischen Oberbozen Negrin und del Bayo auf französisches Gebiet geflüchtet. Sie sind in einem spanischen Verkehrsflugzeug auf einem Flughafen in der Nähe von Toulouse gelandet und haben sofort im Auto nach Toulouse begeben, wo sie in einem Hotel abgeblieben sind. Weitere Mitglieder des Negrin-Ausschusses sollen nach Frankreich unterwegs sein.

Nach den Berichten englischer Blätter hat General Franco für die geplante Offensive gegen das spanische Westgebiet eine Million Mann auf sämtlichen Fronten zusammengezogen. Große Mengen Kriegsmaterial sind für die Offensive aufgeschichtet und um Madrid ist ein eiserner Ring gezogen. Die General Franco bei Madrid zur Verfügung stehende Artillerie soll die gewaltigste Zusammensetzung von Geschützen seit Kriegsausbruch darstellen. Sollten die spanischen Soldaten noch Gegenwehr zu leisten versuchen, so müßte diese, nach Ansicht der englischen Zeitungen, binnen weniger Tage zusammenbrechen.

Ob aber die spanischen Soldaten überhaupt noch zu einer Gegenwehr fähig sind, ist in starkem Maße zu bezweifeln. Denn in Cartagena ist ein nationaler Aufstand ausgebrochen und in Madrid geht alles durcheinander. Ein roter Militärputsch hat das Regime Negrin beseitigt und durch einen roten „Verteidigungsrat“ ersetzt. Das Schicksal des einstigen roten „Ministerpräsidenten“ ist ungewiß.

Negrin „Verräter im Solde des Auslandes“

Zu der Beseitigung des Regimes Negrin und zur Bildung eines roten „Verteidigungsrates“ in Madrid werden weitere Einzelheiten bekannt. Danach haben sich die rote Madrider Garnison und eine größere Zahl roter Politiker gegen Negrin aufgeschlossen. Im Madrider Sender haben die wichtigsten roten Befehlshaber bekannt, daß die „Regierung“ Negrin abgesetzt worden sei und sich ein sogenannter „nationaler Verteidigungsrat“ gebildet habe. Dem Verteidigungsrat gehören u. a., wie aus der Bekanntgabe im Madrider Sender hervorgeht, der Befehlshaber der roten Madrider Front, „General“ Casado, als Vertreter des Militärs und der Politiker Vekiro, der als Anhänger einer gemäßigteren Richtung und Befürworter von Verhandlungen mit General Franco bekannt ist, sowie weitere Politiker an.

Dieser „Verteidigungsrat“ greift nach der Verlautbarung im Madrider Sender in schärfster Form die Politik des „Verräters Negrin“ an, der die Schuld an dem Zusammenbruch Kataloniens trage und in keiner Weise weber legal noch illegal Vertreter Spaniens sei. Die Politik Negrins sei darauf hinausgegangen, sinnlos und verbrecherischen Widerstand zu leisten mit dem einzigen Zweck, sich persönlich an dem Glend Spaniens zu bereichern und es auszurauben, um dann rechtzeitig nach mit den Anhängern sich ins Ausland mit dem geraubten Gut zurückzuziehen. Der „Verteidigungsrat“ vertrete zwar den Grundgedanken ehrenvollen Friedens, notfalls aber werde der Widerstand bis zum Ende fortgesetzt, und es würde ab heute kein Verantwortlicher Spaniens verlassen, ohne zur Verantwortung gezogen zu werden (!).

Madrid zur Uebergabe bereit?

Die Ereignisse in Madrid bestätigen die Auflösungs-tendenzen in Spanien, wozu die Vorfälle in Cartagena am Sonntagvormittag das Signal gaben. Es kann nach der Zusammenfassung des roten „Verteidigungsrates“ immerhin mit gewissen Vorbehalten auf Bereitschaft zu Verhandlungen mit General Franco geschlossen werden. Diese Bereitschaft aber ist öffentlich von dem Madrider „Nai“ jedenfalls noch nicht erklärt worden.

Nach kurz vor seinem Sturz hatte Negrin, wie englische Blätter berichten, sich durch eine Verordnung zum Oberbefehlshaber der gesamten roten Streitkräfte ernannt. Auch andere Umdeutung militärischer Führerposten hatte Negrin angeordnet. Darauf erfolgte anscheinend der Umsturz.

Die nationale Erhebung in Cartagena

Ueber den nationalen Aufstand in Cartagena liegen noch keine genauen Einzelheiten vor. Es ist gewißheit, daß nationalgesinnte Soldaten und Bewohner von Cartagena sich gegen die rote Schreckensherrschaft in Carta-

gena erhoben haben. Madrid meldet, daß der nationale Aufstand unterdrückt werden konnte. Nach anderen Meldungen haben die Nationalspanier das West- und Ostgebiet von Cartagena besetzt und sich dort verfestigt. Zeitweise hätten die Nationalen die gesamte Stadt beherrscht.

Nach einer neuen Meldung sind die im Hafen von Cartagena befindlichen roten Kriegsschiffe aus-gelaufen. Es wird davon gesprochen, daß die roten Kriegsschiffe sich den nationalen Marineeinheiten, die sich auf dem Wege von Cadix nach Cartagena befinden, ergeben wollen. Nach einem anderen Bericht befinden sich die rote Kriegsschiffe auf der Flucht in das Ausland.

Flucht roter Flieger nach Spanisch-Marokko

Nach einer Havasmeldung aus Oran landeten auf dem Flugplatz von Senia im Departement Oran in

Algerien vier Militärflugzeuge aus Cartagena, und zwar zwei Potez-Bomber und zwei Curtiss-Jagdmaschinen. An Bord der Maschinen befanden sich 36 Flieger, die aus Cartagena geflüchtet sind. Eine der Potez-Maschinen hat gleich nach der Landung den Weiterflug nach Spanisch-Marokko angetreten. Drei Maschinen konnten dagegen von den Militärbehörden in Senia festgehalten werden. Die Flieger erklärten, sie hätten angenommen, bereits auf spanischem Gebiet zu sein. Daher hätten sie auch bei der Landung eine weiße Flagge geschwenkt und Hochrufe auf Spanien ausgebracht.

Wie aus Casablanca berichtet wird, landete auch auf dem französischen Militärflugplatz Salda ein spanisches Militärflugzeug mit sieben Personen an Bord. Die Maschine wurde beschlagnahmt.

Chamberlain gegen Sensationspresse

„Sensationelle und ungenaue Berichterstattungen unerwünscht“

In Beantwortung einer Anfrage im englischen Unterhaus wandte sich Premierminister Chamberlain sehr scharf gegen Veröffentlichung von unwareren oder übertriebenen Nachrichten in einem gewissen Teil der englischen Presse.

Chamberlain erklärte, er habe festgestellt, daß ein gewisser Teil der Presse nicht selten sensationelle und ungenaue Meldungen über die internationale Lage veröffentlicht habe. Der Außenminister und er selbst hätten bei zahlreichen Gelegenheiten darauf hingewiesen, wie wichtig es sei, daß die Presse in außenpolitischen Fragen Zurückhaltung übe. Diese Ansicht werde von Journalisten und Zeitungen, die mehr Verantwortungsgesühl hätten, voll geteilt, ebenso wie von den hinter diesen Blättern stehenden Kreisen. Er hoffe, daß ihr Einfluß genügen werde, um den unerwünschten Praktiken Einhalt zu gebieten.

Als der konservative Abgeordnete Morris in diesem Zusammenhang darauf hinwies, daß der „Evening Standard“ am vergangenen Freitag eine ungenaue Meldung veröffentlicht habe, derzufolge Italien eine Wilson Mann einberufen haben soll, was bis zur Veröffentlichung eines Dementis große Verwirrung und schwere geschäftliche Verluste verursacht habe, wurde von mehreren Linksabgeordneten die Frage eines Zensurgegesetzes aufgeworfen. Chamberlain erklärte jedoch, daß er an die Einführung eines solchen Gesetzes nicht denke.

Die neuerliche bringende Mahnung Chamberlains zur Zurückhaltung an jenen Teil der englischen Presse, der durch lästige Sensationsmeldungen immer wieder eine Entgiftung der internationalen Atmosphäre zu verhindern versucht, war sehr an der Zeit und kann besonders von den autoritären Staaten nur begrüßt werden. Gerade in diesen hat sich die Presse durch ihre vorbildliche und disziplinierte Haltung ständig bemüht, die Gegensätze in aller Welt allmählich zu vermindern und damit einer allmählichen Befriedung der Nachkriegswelt vorzuarbeiten. Wenn dies bisher leider nur in einem beschränkten Umfang gelungen konnte, so ist dies auf die bisherigen Gespinnstereien in den demokratischen Staaten zurückzuführen, der sogenannten freien Meinungen einen Freibrief zu gewähren, der den schlimmsten Mißbräuchen alle Türen freigegeben hat.

Englandbesuch der Reichsfrauenführerin

Führungsnahme mit englischen Frauenverbänden

Im Anschluß an ihre soeben beendete Italienreise wird die Reichsfrauenführerin Scholz-Klink nach London fliegen. Sie folgt damit einer Einladung der Anglo-German Fellowship, die zu ihren Ehren mehrere Empfänge veranstalten wird. Frau Scholz-Klink wird mit ihrer Begleitung in der deutschen Botschaft in London wohnen und Gelegenheit haben, führende Persönlichkeiten der englischen Frauenverbände kennenzulernen.

Belgisches Parlament aufgelöst

Wenig günstige Aussichten durch Neuwahlen

König Leopold von Belgien beschloß die Auflösung des belgischen Parlaments und die Ausschreibung von Neuwahlen. Die Wahlen werden am Sonntag, dem 2. April, stattfinden.

Die Auflösung des Parlaments ist am 26. Tage der politischen Krise erfolgt, nachdem alle Bemühungen, eine Drei-Parteien- oder Zwei-Parteien-Regierung zu bilden, ergebnislos verlaufen waren. Auch nach der Parliamentsauflösung werden die Zukunftsaussichten nicht sehr günstig beurteilt, da die Neuwahlen bei der belgischen Verhältnismäßigwahlordnung wahrscheinlich keine großen Veränderungen der Parteiverhältnisse bringen dürften.

In der aufgelösten Kammer waren die Sitze der Parteien wie folgt verteilt: Sozialdemokraten 70, Katholiken 63, Liberale 23, Registen 21, stämmische Nationalisten 16, Kommunisten 9. Insgesamt werden für die Kammer 202, für den Senat 101 Abgeordnete gewählt. Bei den letzten Parlamentswahlen am 24. Mai 1936 wurden 2362 454 gültige Stimmen abgegeben.

Kameradschaftliche Gesinnung

Herzog von Coburg zu General Hamilton

Zu dem Appell, den General Sir Ian Hamilton, Mitglied des National-Komitees der Britischen Frontkämpfer, an die Britisch Legion zur Ehrung der in England ruhenden deutschen Frontsoldaten richtete, hat der Präsident der Vereinigung Deutscher Frontkämpfer-Verbände, HERR, Obergruppenführer General der Infanterie Herzog von Coburg, dem General das nachfolgende Telegramm gesandt:

Als Präsident der Vereinigung Deutscher Frontkämpfer-Verbände begrüßwünsche ich Sie zu Ihrem Brief an die Britisch Legion, dessen kameradschaftliche Gesinnung in den Herzen aller deutschen Frontsoldaten freudigsten Widerhall gefunden hat. Herzog von Coburg.

Staatsbesuch Gasencus in Warschau

Amtliche Verlautbarung über das Ergebnis des Besuchs

Der rumänische Außenminister Gasencu, der zu einem Staatsbesuch in der polnischen Hauptstadt weilt, hat Warschau wieder verlassen. Zum Abschluß des Staatsbesuches wurde folgende amtliche polnische Verlautbarung herausgegeben:

Während seines Besuchs in Warschau führte der rumänische Außenminister Gasencu mit dem polnischen Außenminister Bed eine Reihe politischer Gespräche, in deren Verlauf alle Fragen, die sich aus dem polnisch-rumänischen Bündnis wie aus der Reintlichkeit der geopolitischen Lage der beiden Länder ergeben, eingehend in einer Atmosphäre großer Herzlichkeit geprüft worden sind. Beide Minister stellten bei dieser Gelegenheit die völlige Übereinstimmung der Auffassungen der beiden Länder fest und kamen überein, die Aktionen in politischen und wirtschaftlichen Fragen, die beide verbündeten Länder interessieren, miteinander abzustimmen.

Bed besucht London

Chamberlain kündigt Besuch im Unterhaus an

Ministerpräsident Chamberlain kündigte im Unterhaus an, daß der polnische Außenminister Oberst Bed England in naher Zukunft einen Besuch abstatten werde. Die britische Regierung begrüße den Besuch, der Gelegenheit zur Erörterung der beide Länder interessierenden Angelegenheiten biete.

Guter Start in Leipzig

Lebhaftes und gutes Geschäft — Die Güte der deutschen Erzeugnisse ein hervorragendes Merkmal

Die Leipziger Frühjahrsmesse hatte einen guten Start. Bereits am ersten Tage der Großen Technischen und Baummesse konnten beispielsweise 139 374 Besucher gezählt werden, was eine Steigerung gegenüber der Frühjahrsmesse 1938 bedeutet. Auch konnten schon am Eröffnungstage zahlreiche Aufträge notiert werden. Man konnte die erfreuliche Feststellung treffen, daß besonders hart der Andrang von ausgesprochen geschäftlichen Besuchern ist. Gleich von Beginn der Reichsmesse Großdeutschlands ab ist ein lebhaftes und gutes Geschäft in Gang gekommen, und die gehegte Erwartung wird kaum trügen, daß das Geschäft der vorjährigen Frühjahrsmesse an Umfang übertriffen werden wird.

Wenn man das Messengelände durchstreift, kann man erkennen, daß die Messe vielleicht weniger Neuheiten als sonst bringt, dafür aber in der Güte der hergestellten Muster wesentliche Fortschritte erkennen läßt. Das Ausland ist auf der Messe durch Kollektivschau von achtzehn Staaten vertreten, unter denen sich Ägypten, Argentinien, Belgien, Bulgarien, Brasilien, Ceylon, Griechenland, Italien, Japan, Jugoslawien, Lettland, Madeira, Holland und Niederländisch-Indien, die Tschechoslowakei und die Südafrikanische Union befinden. Auf der Ausstellung der Niederlande werden u. a. große Stränge von Tulpen, Hyazinthen und Okerbloden für den holländischen Gärtner. Im Ceylon-Haus steht Schilppalm im Mittelpunkt und alles das, was aus der Kolonie herbeigebracht werden kann. Griechenland zeigt u. a. auch die Bedeutung seiner Schwammfischerei.

Volkswagen in Miniaturausgabe

In der großen Halle des deutschen Angebots ist das deutsche Handwerk mit 45 Sammelausstellungen vertreten, darunter das sudetendeutsche Handwerk und das Kunstgewerbemuseum Wien. Auf der Schmuckwarenmesse sprachen die neuen Modelle in Broschen, Schmucknadeln, Armreihen und Armbändern gut an. Wiener und Offenbacher Lederwaren haben sich in der Gardierung der Kleidermode angepaßt. Auf der Spielwarenmesse hat der Volkswagen in einer Miniaturausgabe seinen Einzug gehalten. Auf der Großen Technischen und Baummesse werden 5000 Maschinen in vollem Betrieb gezeigt. Die stärkere Automatisierung der Maschinen ermöglicht einfachere Bedienung. Die Druckknopfsteuerung macht es möglich, daß zwei bis drei Maschinen von einem Gefolgschaftsmitglied bedient werden.

Die Schreibmaschine in der Kleintasche

Auch die Büromaschinen haben ihren „Schlager“. Es ist eine leichte, sehr flache Kleinschreibmaschine, die sich bequem in der Kleintasche unterbringen läßt und nur etwa sieben Zentimeter hoch ist. Eine derartige Konstruktion ist nur durch Verwendung eines Hochleistungsstrahlens und Kunstharzteilen möglich geworden.

Nicht unerwähnt soll schließlich die um das Doppelte vergrößerte Kolonialmesse bleiben, die die Messebesucher lachend über die Erfordernisse einer kolonialen Bekleidung aufklärt.

Betriebsgestaltung und Leistung

Messeabend der DZ. — Gauobmann Veitsh und Prof. Dr. Arnold sprachen

Die Reichsmesse in Leipzig ist eine gewaltige Heerschau der Leistungen und Erfolge, die die Schafferkraft des deutschen Menschen hervorgerichtet hat. Wenn aber die Leistungen und Erfolge der deutschen Arbeit gezeigt werden, dann kann man nicht vorübergehen an dem Wirken der Deutschen Arbeitsfront, die den schaffenden deutschen Menschen befreit. So war der Messeabend, den die Deutsche Arbeitsfront, Gauobmann Veitsh, durchführte, einmal von symbolischer Bedeutung. Andererseits stellte er heraus, welchen großen Anteil die Deutsche Arbeitsfront an den bisher vollbrachten Leistungen unserer Wirtschaft hat. Sie ist ja Vermittler der Gedanken, die schließlich den deutschen Menschen davon überzeugen, wie notwendig sein Einsatz ist. Sie gibt aber auch dem Betriebsführer die wichtigen Hinweise, welchen Weg er in der Vertretung der Gefolgschaft zu gehen hat, wenn die für die deutsche Wirtschaftsentwicklung so wichtige Leistungssteigerung gewährleistet bleiben soll.

So war es wertvoll, gerade anlässlich der Reichsmesse mit Gauobmann Veitsh einmal Prof. Dr. Arnold, den Leiter des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung, hören zu können und aus seinen Ausführungen fruchtbringende Anregungen zu empfangen.

Die Ausführungen sind um so mehr zu beachten, als die Methoden, die in Amerika unter ganz anderen Verhältnissen zu Erfolgen geführt haben, in Deutschland zum Scheitern wurden und eine Abneigung gegen die Nationalisierung erzeugten. Wir sprechen daher bewußt von der „Organischen Betriebsgestaltung“, bei der der schaffende Mensch im Mittelpunkt steht. Der Charakter seines Wesens wird alle technische Apparatur angeordnet. Bei uns ist Führung, dort nur Organisation.

Prof. Dr. Arnold kennzeichnete mit seinen Ausführungen das Wesen des Vierjahresplanes und den Mangel an Arbeitskräften. So wenig sind Arbeitskräfte zur Verfügung, so sehr ist der Einsatz von Ausländern mit Vorbehalt anzunehmen; denn die Abhängigkeit vom Ausland auf menschlichem Gebiet sei noch gefährlicher wie auf dem Gebiet der Rohstoffe.

Darauf verweist sich Generalsekretär Götting als der Verantwortliche für die Durchführung des Vierjahresplanes von der Durchführung der Betriebe und großer Verwaltungsbürokratie sowie volkswirtschaftlich unwirksamer Verufe einen Erfolg. Es würden dadurch etwa drei Millionen Kräfte frei. Bereits 104 000 Handwerker aus Einmannbetrieben könnten einer wichtigeren Tätigkeit zugeführt werden.

Nach einem Hinweis auf die notwendige Mobilisierung der Werkstätten und der Arbeitsbeschäftigten im Rahmen des Möglichen betonte Prof. Dr. Arnold, daß eine Fehlleistung von Arbeitskräften zu vermeiden und deshalb eine Anordnung der Verufe anzufordern ist, die vornehmlich mit jungen Arbeitskräften zu versorgen sind.

Die freie Berufswahl wird der notwendigen Einsicht weichen müssen, daß bestimmte Verufe für Deutschland sehr wichtig sind. Je härter aber diese äußeren Notwendigkeiten sind, um so größer muß die innere Freiheit sein, unter der die deutschen Menschen in unseren Betrieben schaffen. Hier erwächst dem deutschen Betriebsführer eine ganz neue große Aufgabe.

Leistungsreserven erschließt vor allem die Arbeitsleistung in den Lehrlingswerkstätten, die von der DZ besonders betreut werden. 1280 betriebseigene Lehrwerkstätten, 34 Gemeindefachlehrwerkstätten und 581 Lehrstellen sind erfüllt. Für die Weiterbildung der Erwachsenen kommt der Berufserziehungswerken Bedeutung zu; hierzu sind auch die für die technische Führung wichtige Angenerausbildung, auf dem Gebiet der Menschenführung die Arbeitswochen für Betriebsführer zu zählen, des Weiteren die Reichsschule für Betriebsleiter in Gelsenkirchen und die Reichsschule für Ausbildungsleiter im Volkswagenwert, die sich besonders der Unterweisung der Leiter von Lehrwerkstätten annimmt. Außerdem finden für Zeitstudien und Kalkulationsingenieur Lehrgänge in Augsburg statt.

Die organische Betriebsgestaltung erst läßt Arbeitstendenzen und Leistungsquellen zur Entfaltung kommen. Es kommt darauf an, alle Hemmnisse zu beseitigen, die die Arbeit schwer machen und alle diejenigen Hilfen einzubauen, welche die Arbeit erleichtern.

Als sachliche Arbeitshemmnisse gelten falsche Fertigungs- und Maschinenanordnung, schlechtes Licht, dumpfe Luft, Staub und Lärm. Awerkmäßige Arbeitsplangehaltungen dagegen macht jedes Werkzeug griffbereit. Zum anderen spielt der seelische Zustand des Schaffenden eine große Rolle. Der seelische Zustand aber hängt wieder von der sozialen Verfassung ab. So ist die Behandlung nicht lebensschädlich für die Leistung. Schließlich aber muß der deutsche Arbeiter wissen, warum es im Betrieb geht. Eine große Hilfe ist die Entwertung der Arbeitsbestverfahren, ein Verfahren also, das mit geringstem Aufwand an Kraft und Zeit die höchste

Leistung im Gefolge hat. Von ganz besonderer Wichtigkeit für den Arbeitsantrieb ist aber das Problem der Betriebsgerechtigkeit.

Mit dem Hinweis auf die Bedeutung der Gesundheitsführung schloß Prof. Arnold seine Ausführungen, die dem Betriebsführer eine Fülle von Aufgaben stellen.

Zeigte Prof. Arnold, wie sehr der Betriebsführer die Schlüsselstellung der deutschen Nationalisierung innehat, so hatte Gauobmann Veitsh zu Beginn der Rede, an die Worte des Führers vom 30. Januar 1939 anknüpfend, die hervorragende Rolle der DZ bei der Lösung der vor uns stehenden Fragen unterstrichen.

Spiegelbild der Leipziger Messe

Das amtliche Organ der Wirtschaftskammer Sachsen „Die Sächsische Wirtschaft“ hat anlässlich der Leipziger Frühjahrsmesse ein Sonderheft „Reichsmesse Großdeutschland Leipzig“ herausgebracht, das die Bedeutung der Leipziger Messe auf allen Gebieten schildert und darüber hinaus in vielen Beiträgen besondere Fragen des Exports aufgreift. Dieses Heft ist in seiner Vielseitigkeit ein getreues Spiegelbild der Leipziger Messe. Es enthält Beiträge von Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Wirthsmann über Sächsens Anteil an der Weltwirtschaft, von Staatsminister Lent über den Gütertausch zwischen Volk und Volk, von Reichsarbeitsminister Selbte über Stabilität der Preise und Löhne, weiter von Vizepräsident Richte zum Präsidium des Leipziger Messamtes, Präsident der Wirtschaftskammer Sachsen, Kohnsolt, und vielen anderen führenden Männern der Wirtschaft. Besondere Beachtung verdienen die Aufsätze von Mitgliedern deutscher Handelskammern im Ausland, die Wege zur Exportsteigerung weisen.

Staatssekretär Körner in Leipzig

Am Messenonntag besichtigte Staatssekretär Körner, der ständige Vertreter des Bevollmächtigten für den Vierjahresplan, in Begleitung seines Referenten Ministerialdirektor Marotte die Leipziger Frühjahrsmesse.

Sein erster Besuch galt der Kolonial- und tropentechnischen Messe, wo er eine Ausstellung der Bergakademie Freiberg in Sachsen eingehend betrachtete und längere Zeit bei der Ausstellung der mineralischen Rohstoffe aus den deutschen Kolonien verweilte. In der Halle 21a stattete Staatssekretär Körner dem Stand der deutschen Waffen- und Munitionsfabriken einen längeren Besuch ab. Alsdann wurde ihm auf dem Stand der deutschen Selbsthilfswerke die elektrische Hartung der Kurbelwelle des Volkswagens vorgeführt. Der Stand der Firma Krupp wurde eingehend besichtigt. Auf den anderen Ständen fanden die neuen Magnesiumlegierungen und Hydronium das besondere Interesse des Staatssekretärs. Außerdem besichtigte er die Halle für das Bauwesen, und in der Halle 9 wurde ihm die große Presse für den Rahmen des Volkswagens vorgeführt. Nach dem Besuch fuhr Staatssekretär Körner mit seiner Begleitung nach Berlin zurück.

Italienische Gäste

Der italienische Akademiker, Ingenieur und Chemiker, des Instituts für den industriellen Wiederaufbau, haben auf ihrer Studienfahrt durch Deutschland Leipzig zur Messe aufgesucht. Die Italiener bleiben drei Tage in Leipzig. Per Montag war mit Besichtigungen der Stadt und der Messe ausgefüllt.

Sudetensland und Leipzig

Die Eingliederung in die deutsche Wirtschaft von großer Bedeutung

Um der Tatsache, daß an der ersten Reichsmesse Großdeutschlands die sudetendeutschen Aussteller und Einkäufer zum erstenmal als Reichsdeutsche teilnehmen, einen festlichen Ausdruck zu geben, veranstalteten der Oberbürgermeister der Reichsmessestadt und das Leipziger Messamt im Festsaal des Neuen Rathauses ein Sudetenlandtreffen.

Den Willkommensgruß der Reichsmessestadt entbot Bürgermeister Haase. Er stellte den Willen der Reichsmessestadt fest, die Beziehungen zu dem Sudetenland zu pflegen und zu fördern. Als Höhepunkt der Partei begrüßte Reichsleiter Wettenberg, der selbst gebürtiger Sudetendeutscher ist, seine Landsleute. Vizepräsident Richte vom Leipziger Messamt betonte, daß die Beziehungen zwischen dem heutigen Sudetenland und der Leipziger Messe fast ebenso seien wie die Messe selbst. Während im Frühjahr 1938 unter den Ausstellern aus der Tschechoslowakei 127 Sudetendeutsche waren, seien in diesem Frühjahr doppelt so viele, nämlich 256 Firmen in Leipzig vertreten.

In Vertretung des Gauleiters Konrad Henlein sprach dann der Gauwirtschaftsberater Richter. Er führte u. a. aus: Wir Sudetendeutsche sind keine Fremden hier auf dieser Messe. Sie hatte für unsere Wirtschaft immer überragende Bedeutung. Und der Erfolg der Leipziger Messe war in den letzten Jahren für den Beschäftigungsgrad besonders unserer Exportindustrie entscheidend.

Mit dem Zusammenbruch der Donau-Monarchie verlor die sudetendeutsche Industrie mit einem Schlag zwei Drittel ihres früheren Absatzgebietes und ein Binnenmarkt, der durch die Kaufkraft von 54 Millionen Einwohnern bestimmt war, schrumpfte auf 14 Millionen Einwohner zusammen.

Deute ist die gewaltig gesteigerte Bedeutung der Reichsmesse Leipzig für die sudetendeutsche Wirtschaft in der gewaltigen Erweiterung unseres Auslandsmarktes gegeben. Unsere Wirtschaft hat nun ein Fundament erhalten, auf dem sie sich festigen kann. Von diesem Fundament aus wird sie jedoch nicht nur der Bedarfsdeckung des einzelnen Volksgenossen dienen, sondern der alten Tradition und dem Willen des Führers entsprechend die gesamte deutsche Exportkraft stärken und weiterhin entwickeln. Mit der Eingliederung der sudetendeutschen Wirtschaft in das Großdeutsche Reich erwächst ihr aber auch die Aufgabe, ihren Produktionsapparat zu modernisieren.

In seinen weiteren Ausführungen gab der Redner einen Überblick über die Struktur der sudetendeutschen Wirtschaft, wie sie eindrucksvoll in den Ständen der sudetendeutschen Ausstellung zum Ausdruck kommt. Die sudetendeutsche Wirtschaft haben den tschechoslowakischen Außenhandel stets aktiv geleistet. Etwa 50 Milliarden Kronen insgesamt habe die sudetendeutsche Wirtschaft im Laufe ihrer zwanzigjährigen Zugehörigkeit zur Tschechoslowakei an Textilüberschüssen abgegeben. Durch die Erträge der sudetendeutschen Arbeit habe Prag den Aufbau Amerikahaus und der Slowakei finanziert. Nun soll endlich, so schloß der Redner, unsere Kraft und unsere Leistung dem deutschen Volk und dem wiedergeborenen Vaterland allein dienen.

Karpato-ukrainische Regierung umgebildet

Einfluß Prags soll verstärkt werden. Nach einem Dekret des Staatspräsidenten Hacha wird die neue karpato-ukrainische Landesregierung umgebildet und aus Woloschin als Vorkandidat und den beiden Ministern Mlocurat und Brchala sich zusammensetzen. Die Aenderung ist auf einen Wunsch maßgebender tschechischer politischer Kreise zurückzuführen, die seit jeher bestritten waren, den Einfluß der Prager Zentralregierung in der Karpato-Ukraine wieder stärker zur Geltung zu bringen.

Deutsches Hilfswort für Katalonien

Lebensmitteldampfer „Gaga“ fährt nach Barcelona. Auf Grund des Hilfsworts, das die Deutsche Arbeitsfront und das R.S.-Frauenwerk für die Bevölkering Kataloniens organisiert haben, wird in Kürze wieder eine Ladung Lebensmittel nach Barcelona abgehen. Der Dampfer „Gaga“ übernimmt in Hamburg am 7. März weitere 400 000 Kilogramm Weizenmehl und am 8. März 2000 Sack Kartoffeln.

Sultaninen für den Sudetengau

Griechische Spende für das WSM. Wie das Amt für Volkswohlfahrt der Auslandsorganisation der NSDAP mitteilt, hat eine bekannte griechische Firma 500 Ritteln Sultaninen für das Winterhilfswort des deutschen Volkes zur Verfügung gestellt. Auf Veranlassung des Reichsbeauftragten für das WSM, Reichshauptamtsleiters Hilgenfeldt, wurde die Sendung zur Verteilung im Sudetengau bestimmt.

„Südafrika kein zweites Palästina!“

Die nationale Opposition gegen jüdische Bevormundung. Die bevorstehenden zahlreichen Nachwahlen zum südafrikanischen Parlament haben die Judenfrage stark in den Vordergrund gestellt. Alle Blätter beschäftigen sich ausführlich mit diesem Problem. Die englisch geschriebenen Blätter in Pretoria, die sich zum größten Teil in jüdischen Händen befinden, beklagen sich sehr über die immer größer werdenden Verluste der jüdischen Geschäfte auf dem Lande, seitdem von den Büren das Schlagwort „Kaufe nicht beim Juden!“ geprägt worden ist. Die nationale Opposition des Landes hat die letzten Tage des Wahlkampfes unter die Parole „Aus Südafrika darf kein zweites Palästina werden!“ gestellt. Erst kürzlich war in einem Flugblatt die Forderung aufgestellt worden, das südafrikanische Volk vor der jüdischen Ausbeutung zu schützen.

Stolzer Erfolg!

Berliner Autoschau beendet — Hochmaliger Besuch des Führers

Die große diesjährige Berliner Automobilschau und Motorradausstellung, die für 17 Tage alle die, die am Weltkraftfahrzeugbau interessiert sind, in Atem gehalten hat, ist vorüber. Eine neue große Schlacht für die Motorisierung ist geschlagen, und als Ergebnis kann man melden: Erfolg auf der ganzen Linie. Der Führer befandete sein hohes Interesse für die Berliner Autoschau dadurch, daß er nach Beendigung der Autoschau noch einen Besuch abstattete. Im Verlauf eines mehrstündigen Rundganges ließ er sich technische Einzelheiten erläutern und widmete dem KdF-Wagen dabei besonderes Interesse.

Abgesehen von den Hunderttausenden, die aus dem Inland kamen, um die Ausstellung zu sehen und vor allem den KdF-Wagen zu bewundern, war diesmal auch der Ausländerbesuch sehr stark. Ausländische Besucher aus 32 Staaten sind mit einem Herzen voll Bewunderung über nationalsozialistische Leistung in ihre Heimatorte zurückgekehrt. Die Berichte in der Auslandspressen waren voller Anerkennung, und französische wie englische Journalisten stellten die Motorisierungspolitik des Führers ihren Regierungen gegenüber als vorbildlich hin und verlangten ähnliche Maßnahmen wie in Deutschland.

Was das geschäftliche Ergebnis betrifft, so sind beim Auslandsbesuch wieder neue Verträge und Bindungen festzustellen. Der ausländische Händler trat mit neuem Vertrauen auf die Güte unserer Kraftfahrzeugproduktion die Heimreise an. Ebenso wie auf politischem war auch auf geschäftlichem Gebiet die Automobilausstellung ein stolzer Erfolg.

London. Die deutsche Kolonie in London beging den Helbigentag wie alljährlich mit einer Feier an den Porters Bar im Norden Londons liegenden Gräbern der Heppelm-Gesellen. Die britische Frontämpfervereingung British Legion hatte zu der Feier zehn Standarten und eine Abordnung entsandt.

Neuerungen im Einkommensteuerrecht

Steuerfreie Heiratsbeihilfe — Haftung für die Lohnsteuer — Steuerabzug bei Gratifikationen

Das Einkommensteuergesetz bringt noch in verschiedener Hinsicht Neuerungen gegenüber der bisherigen Regelung, die im einzelnen von Oberregierungsrat Rogge und Regierungsrat Dr. Deisterling vom Reichsfinanzministerium in der „Deutschen Steuer-Zeitung“ behandelt werden. Zu welcher Einkunftsart die Einkünfte im einzelnen Fall gehören, bestimmte sich in Zweifelsfällen nach der Verkehrsanschauung unter Berücksichtigung der Volkswirtschaft zu beurteilen sind, ist diese Bestimmung gefallen. Die Bestimmungen über Heiratsbeihilfen sind dem neuen Wehrmachtssteuergesetz angelehnt. Eine wesentliche Neuerung wird für die Gewährung von Heiratsbeihilfen eingeführt. Die Steuerfreiheit einer Arbeitnehmerin war bisher von ihrem Auscheiden aus dem Dienstverhältnis abhängig. Angesichts des Mangels an Arbeitskräften besteht heute kein Bedürfnis mehr, die betretende Arbeitnehmerin zur Aufgabe ihres Arbeitsplatzes zu veranlassen. Die Steuerfreiheit einer Heiratsbeihilfe hängt deshalb nicht mehr von dem Auscheiden aus dem Dienstverhältnis ab. Darüber hinaus sind künftig auch Heiratsbeihilfen an männliche Arbeitnehmer steuerlich begünstigt. Die Voraussetzungen für die Steuerfreiheit werden noch in den Durchführungsbestimmungen geklärt werden. In Anpassung an die Erweiterung der Kinderermäßigungen sind künftig als Sonderausgaben bis zum vorgeschriebenen Höchstbetrag nicht nur Verfallprämien und Vausparlöhne, sondern auch sonstige Leistungen, die für den Steuerpflichtigen, seine Ehefrau und seine Kinder entrichtet sind, sondern auch solche, die für nichtjüdische andere Angehörige entrichtet sind, wenn diese Personen mit dem Steuerpflichtigen zusammen veranlagt werden.

6 Prozent, für drei Personen 3 Prozent und für mehr als drei Personen 1 Prozent.

Die Staatsangehörigkeitsfrage

Zusatzvereinbarung mit der Tschecho-Slowakei

Am 4. März wurde durch Vertreter der deutschen Regierung und der tschecho-slowakischen Regierung eine Zusatzvereinbarung zu dem am 20. November 1938 abgeschlossenen Vertrag über Staatsangehörigkeit und Optionsfragen unterzeichnet.

In § 2 dieses Vertrags war vorgesehen, daß die tschecho-slowakische Regierung bis zum 10. Juli 1939 verlangen konnte, daß deutsche Staatsangehörige und ihre Angehörigen das tschecho-slowakische Gebiet verlassen müssen, wenn sie erst seit dem 1. Januar 1910 dort zugezogen waren; ein entsprechendes Recht bestand für die deutsche Regierung in bezug auf die nach dem 1. Januar 1910 in das mit dem Deutschen Reich vereinigte Gebiet zugezogenen nichtdeutschen Staatsangehörigen. In der Zusatzvereinbarung ist vorgesehen, daß beide Regierungen vorläufig von diesen Rechten keinen Gebrauch machen werden, es sei denn, daß sie eine anderweitige Verständigung treffen. Gleichzeitig sind die Fristen für die Abgabe von Optionserklärungen, die nach dem Vertrag am 29. März abließen, bis zum 30. Juni 1939 verlängert worden.

500 Jahre Buchdruckerkunst

Gutenberg-Reichsausstellung 1940 in Leipzig

Im Jahre 1940 werden es 500 Jahre her sein, teil die Buchdruckerkunst durch den Deutschen Johann Gutenberg erfunden wurde. Aus Anlaß dieses Erinnerungstages bereitet die Deutsche Arbeitsfront gemeinsam mit der Deutschen Kongresszentrale eine außerordentliche Schau graphischen Schaffens vor, an der sich alle mit dem graphischen Gewerbe zusammenhängenden Berufsgruppen beteiligen werden.

Vom 10. Mai bis zum 20. Oktober 1940 wird in Leipzig eine große Gutenberg-Reichsausstellung mit internationaler Beteiligung stattfinden, die zeigen wird, was Deutschland der Welt mit der Erfindung der Buchdruckerkunst gegeben hat. Im Zusammenhang mit dieser Ausstellung sind verschiedene internationale Kongresse geplant. Weitere Reichsausstellungen haben die Handwerks-, Handels- und Industriezweige vorgesehen, die mit den Wirtschaftszweigen Druck und Papier zusammenhängen. Ferner werden die Berufsverbände dieses Wirtschaftsfaktors zu einer Arbeitstagung zusammenkommen. Weiterhin wird eine Unfallschutzwoche abgehalten werden, und den wirkungsvollen Abschluss der Kongresse wird dann die „Deutsche Buchwoche 1940“ bilden, deren Hauptveranstaltung in Leipzig als der traditionellen Stätte des deutschen Buchverlags stattfindet.

Weitere günstige Entwicklung des Sommer-Fremdenverkehrs in Bischofen und in Orten der Umgebung

Das jetzt vorliegende endgültige Zahlenmaterial des Statistischen Landesamtes über die Entwicklung des Fremdenverkehrs des vergangenen Sommerhalbjahres in nicht weniger als 477 sächsischen Städten und Gemeinden, Sommerfrischen, Erholungs-, Kur- und Badeorten verzeichnet auch für die Stadt Bischofen und für einige Orte der Umgebung, soweit diese für die amtliche Fremdenverkehrs-Statistik berichtet, größtenteils eine weitere Zunahme des Fremdenverkehrs. Allerdings handelt es sich bei diesem statistischen Zahlenmaterial nur um den Fremdenverkehr mit Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Fremdenheimen. Denn nur diese Art des Fremdenverkehrs läßt sich infolge der bestehenden Meldepflichtbestimmungen zahlenmäßig genau erfassen. Der Umfang des übrigen Fremdenverkehrs, bei dem es mit kürzerem Aufenthalt und insbesondere ohne Übernachtungen abgeht, läßt sich leider nicht ermitteln. Jedoch ist auch dieser Fremdenverkehr, wie auch die Beobachtungen im Straßenbild unserer Stadt ergeben, bestimmt weiter angehtiegen.

Über den zahlenmäßig genau feststellbaren Fremdenverkehr mit Übernachtungen ist kurz folgendes zu bemerken. In der Stadt Bischofen selbst stieg die Zahl der übernachtenden Fremden im letzten Sommerhalbjahr, das ist in einem von Anfang April bis Ende September 1938 reichenden Halbjahresabschnitt, auf 1228, darunter 27 Ausländer, gegenüber 1067 Übernachtungsgästen, darunter 33 Ausländern, im Sommerhalbjahr 1937 (weitere Vergleichsziffern: Sommer 1936 1100 übernachtende Fremde, darunter 67 Ausländer; Sommer 1935 1817, darunter 68 Ausländer; Sommer 1934 1647 beherbergte Fremde). Die Höchstwerte der Sommerhalbjahre 1935 und 1934 wurden im Uebernachtungs-Fremdenverkehr allerdings noch nicht wieder erreicht. Ueber die Zahl der Übernachtungen, die für die Beurteilung der Art und der Dauer der Fremdenbesuche sehr aufschlußreich sein könnte, liegen aus der Stadt Bischofen als einer der wenigen sächsischen Städte leider keine Berichte an das Statistische Landesamt vor.

In Krumbacher See darf stieg die Zahl der Uebernachtungsgäste im letzten Sommer auf 98 gegenüber 91, 100, 92 und 87 beherbergten Fremden in den vier vorausgegangenen Sommerhalbjahren. Die Zahl der Uebernachtungen betrug diesmal 98 gegenüber 105, 143, 118 und 102 Uebernachtungen in den Sommerperioden 1937 bis 1934.

In Waldkirchen-Bischovensthal gab es im Sommerhalbjahr 1938 172 übernachtende Fremde gegenüber 187 Uebernachtungsgästen im vorletzten Sommerhalbjahr. Die Zahl der Uebernachtungen belief sich auf 172 gegenüber 210 Uebernachtungen im Sommer 1937.

In Grünhainichen wurden im vergangenen Sommer 172 Fremde beherbergt gegenüber 206, 181, 148 und 108 Uebernachtungsgästen in den vier vorausgegangenen bis zum Sommer 1934 zurückreichenden Halbjahresabschnitten. Die Zahl der Uebernachtungen betrug diesmal nur 283 gegenüber 600, 341, 264 und 214 Uebernachtungen in vier Sommerabschnitten zuvor. Immerhin ergab sich eine reichlich zweitägige Durchschnitts-Aufenthaltsdauer.

In Borsdorf wurden im Sommer 1938 45 Uebernachtungsfremde festgesetzt (68 im Sommer zuvor); die Zahl der Uebernachtungen betrug 45 (gegenüber 63 Uebernachtungen im Sommerabschnitt 1937).

In Borna gab es im Sommerhalbjahr 1938 81 übernachtende Fremde gegenüber 103 im Sommer zuvor (Zahl der Uebernachtungen 81 gegenüber 103).

In Augustsburg stieg die Zahl der beherbergten Fremden im letzten Sommer auf 2331, darunter 24 Ausländer, gegenüber 2231, 2125, 2328 und 2012 Uebernachtungsgästen in den Sommerhalbjahren 1937 bis 1934. Die Fremdenzahl war demnach die höchste, die bisher in Augustsburg festzustellen war. Die Zahl der Uebernachtungen ging allerdings zurück, auf 1077 im Sommerhalbjahr 1938 gegenüber 1452, 13075, 14008 und 11330 Uebernachtungen in den vier vorausgegangenen Sommerabschnitten. So ergab sich diesmal nur noch eine knapp fünftägige Durchschnitts-Aufenthaltsdauer.

In Ronneburg stieg die Zahl der übernachtenden Fremden im vergangenen Sommer auf 102 gegenüber 67 im Sommerhalbjahr 1937. Die Zahl der Uebernachtungen stieg gleichzeitig auf 595 gegenüber 815 Uebernachtungen im vorausgegangenen Sommerhalbjahr. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug diesmal annähernd sechs Tage.

In Eintracht wurden im Sommerhalbjahr 1938 197 Fremde beherbergt gegenüber 290, 297, 221 und 182 Uebernachtungsgästen in den vier Sommerabschnitten vorher. Die Zahl der Uebernachtungen stieg in Eintracht im letzten Sommer auf 485 gegenüber 339, 458, 393 und 315 Uebernachtungen in den Sommerabschnitten 1937 bis 1934. Der Durchschnitts-Aufenthalt betrug reichlich zwei Tage.

Radio-Rundschau

Mittwoch, den 8. März.

Deutschlandsender. 6.30 Frühkonzert. 7.00 Nachrichten. 9.40 Kleine Turnstunde. 10.00 Hörspiel. 10.30 Frühlicher Kindergarten. 11.30 Dreißig bunte Minuten. 12.00 Konzert. 13.15 Konzert. 13.45 Nachrichten. 14.00 Mitternacht von zwei bis drei. 15.00 Wetter, Markt. 15.15 Wasser und Märchen. 15.40 Die Suppentöpfe Europas. 16.00 Musik am Roshnits. 17.00 Zeitgeschichten. 18.00 Glocken werden gesengt. 18.20 Kleines Unterhaltungskonzert. 19.00 Deutschlandecho. 19.15 Konzert. 20.00 Kurznachrichten, Wetter. 20.10 Das Quartetto di Roma spielt. 21.00 Aus der weiten Welt. 22.00 Nachrichten, Wetter, Sport. Deutschlandecho. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 23.00 Konzert.

Leipzig. 6.00 Wetter, Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten, Wetter. 8.00 Gymnastik. 8.30 Kleine Musik. 8.30 Konzert. 10.00 Hörspiel. 10.30 Wetter. 11.15 Erziehung und Verkauf. 11.35 Heute vor ... Jahren. 11.40 Die Lebensgemeinschaft. Bauernspise und Hof. 11.55 Wetter. 12.00 Musik für die Arbeitspause. 13.00 Nachrichten, Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Nachrichten, Wörse. Musik nach Tisch. 15.25 Aus der Arbeit einer Dienstmädchenin. 15.40 Volkstram Brodmeier liest vor. 16.00 Konzert. 17.00 Wetter, Wirtschaftsnachrichten, Marktbericht. 18.00 Auslandsdeutsches Leben. 18.20 Deutsche Volkslieb-Ruette. 18.45 Fritz Dietrich liest eigene Gedichte. 19.00 Lustiges Brettli. 19.50 Umfunk am Abend. 20.00 Nachrichten. 20.10 Afrika ruft. 21.00 Die deutschen Meister 22.00 Nachrichten, Wetter, Sport. 22.30 Konzert.

Sechs Tote bei einem Verkehrsunfall

Vom Auto erfasst und von der Bororibahn überfahren

In Saach unweit von Brüssel ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, der sechs Personen das Leben kostete und außerdem fünf Schwerverletzte forderte. Ein mit großer Geschwindigkeit nahender Kraftwagen fuhr in eine Gruppe von elf Menschen, die gerade das Gleis der Bororibahn überquerten hatten. Die Unglücklichen wurden gegen das Gleis zurückgeworfen und von dem im gleichen Augenblick heranziehenden Zug der Bororibahn erfasst. Sechs Personen, darunter vier Mitglieder einer Familie, blieben tot an Ort und Stelle. Die übrigen fünf wurden in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Kraftwagen über die Swinefähr hinausgefahren

In Swinemünde fuhr ein Kraftwagen mit drei Insassen, der die Fähre Swinemünde-Döhlne benutzen wollte, über die Fähre hinaus in die Swine und versank. Die Insassen ertranken.

Trümmer des „D-ALUS“ aufgefunden

Durch Aufschlagbrand zerstört

Das deutsche Flugzeug „D-ALUS“, das seit dem 24. Februar vermisst wurde, ist nach französischen Meldungen in den Seealpen nördlich Nizza aufgefunden worden. Das Flugzeug ist durch Aufschlagbrand zerstört worden.

90 Prozent Rundfunkdichte in Stuttgart. Die Stadt der Auslandsdeutschen Stuttgart liegt mit ihren Rundfunkhörschälchen schon seit Jahren an der Spitze aller europäischen Großstädte. Am 1. Februar d. J. wurden bei 120 000 Haushaltungen über 108 000 Rundfunkempfänger gezählt. Das entspricht einer Rundfunkdichte von 90 Prozent.

Mit dem Sarge vom Tode errettet. In Bohenhausen im Kreise Biberach war der Scheinermörder Rimmerer unterwegs, um einen Sarg nach der Nachbargemeinde zu schaffen. Auf dem Wege wurde er selbst von einem Schlaganfall betroffen, der den sofortigen Tod herbeiführte. In dem Sarge, den er für einen anderen gemacht hatte, fand er selbst die letzte Ruhe.

An einer Münze erstickt. Durch ein tragisches Geschick verlor in Grönigen eine Familie ihr dreijähriges Kind. Das Kind hatte ein Zehnminutenglas, das es dem Milchmann bringen sollte, in den Mund gesteckt und verschluckt. Das Selbstbild hatte sich in der Speiseröhre festgesetzt. Eine sofort vorgenommene Operation verlief erfolglos, das Kind war schon erstickt.

Geschäft mit dem alten Blauen. In Kassel entdeckte eine Hausangestellte beim Waschen des Kaffeetisches einen Hundertmarkschein aus der Weimarerzeit. Im Glauben an die Echtheit nahm sie ihn an sich und suchte alsbald ein Geschäft auf, wo sie für 80 Mark Einkäufe machte. Beim Bezahlen wurde sie von dem wachsamem Geschäftsmann auf die Wertlosigkeit des Scheines aufmerksam gemacht. Trotz dieses Hinweises begab sie sich in ein anderes Geschäft, um den Blauen aus dem Jahre 1908 in Zahlung zu geben, was ihr diesmal tatsächlich gelang. Als die Geschäftsläden die Unschicklichkeit merkten, erstatteten sie Anzeige, und die Täterin hat nun neben der Schadenersatzung noch Bestrafung zu erwarten.

Gefährliches Niderrhen im Auge. Auf der Halle-Halderstraße Eisenbahnstraße fürzte aus dem fahrenden Personenzug ein Mann, weil er während eines kleinen Niderrhens die Türklinte sah. Er erlitt Kopfverletzungen und mußte in das Niderrhens Krankenhaus gebracht werden.

Sachsen verleiht Swing und Dambeth-Ball. In Saachen bei öffentlichen Veranstaltungen das Tanzen des Swing und Dambeth-Ball, das sogenannten Hottpfeifen der Tanzkapellen und das Spielen von Tänzen aus Werken jüdischer Komponisten verboten worden. Für die Einhaltung der Verbote werden die Veranstalter und die Inhaber der Gaststätten verantwortlich gemacht.

Die Kant vor dem Hause. Der Verkehrsverein Neukad (Saachen) hat bei den Hauseigentümern angefragt, nach alter Sitte vor den Häusern in den Sommermonaten Bänke aufzustellen, soweit der Verkehr dadurch nicht behindert wird. Die Kant vor dem Hause soll gute Nachbarschaft und damit Volksgemeinschaft stiften.

Ehung einer Hundstümpferin. Der Führer hat der Lehrerin A. D. Anna Rosend in Cottbus aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben zugehen lassen.

„Wäsche“ mit Wäsche. Seit einigen Wochen tritt in Hamburg eine Schwimlerin auf, die an Wohnungstilren kleine, handgearbeitete Decken zum Kauf anbietet. Sie lenkt dann das Gespräch auf Krankheiten und erzieht sich, vorhandene Leiden zu beseitigen. Sie erklärt, daß sie zum Zwecke der Heilung der Leiden zwölf Wäscheteile benötigt, die von den Kranken getragen worden sind. Diese Wäscheteile müsse sie über drei Kreuzzüge tragen, und binnen zwölf Minuten werde sie wieder zurück sein. Was dahin dürfe kein Wort gesprochen werden. Nun gibt es tatsächlich immer noch Leute, die solchen Hochspots glauben, so daß sich die Schwimlerin im wahren Sinne des Wortes selbst gesundbetet. In einem Falle ließ sie zwei Pfundbrot, zwei Nachschneiden, eine Herrenunterhose, ein Oberhemd, einen Bettbezug, ein Bett-Tuch, eine Sportgarnitur, ein Handtuch und in Ermangelung weiterer Wäsche zur Auffüllung der zwölf noch einen goldenen Trauring mitgeben.

Ein Huhn spielt Ruckel. Ein komisches Huhn gibt es auf dem Röhndorf-Hof in Bolstrup (Dänemark). Die Henne lag vor einiger Zeit hinaus ins Lager der Tauben und legte dort zwei Eier. Eine Taube wagte sich schließlich an die großen „Ruckelsteier“ heran und hat jetzt glücklich zwei Hühnerfüßen ausgebrütet.

Festenschwerer Kinobrand in Frankreich. In einem Kino in Nizza in Nordfrankreich geriet in dem Vorführungsraum ein Filmstreifen in Brand. Als darauf im Kinosaal auf der Leinwand ein roter Lichtschein erschien, brach eine Panik aus. Die Menge brängte in wilder Flucht ins Freie. Als der Saal geleert war, fand man einen 19-jährigen Mann, der in dem Gedränge gestürzt und von Herandrängenden zu Tode getreten war. Ferner wurden etwa fünfzehn Personen verletzt, davon drei schwer.

Wenn der Ausflügige heimkehrt...

Wie Professor Flandin von der Verrücktenabteilung des Hospitals St. Louis in Paris festgestellt hat, sind in den letzten drei Jahren zehn weiße Franzosen an Lepra erkrankt, die niemals Europa verlassen haben. Die Ansteckung muß also im Lande erfolgt sein. Das läßt der bisherigen Meinung stracks zuwider: Die aus den Tropen heimkehrenden Leprakranken seien harmlos, und ihre Absonderung bedeute eine unnötige Härte. In den Fällen, von denen Professor Flandin berichtet, handelte es sich nun allerdings um Aufsteckungen, die sich aus einem länger dauernden familiären Zusammenleben der Kranken mit ihren Opfern ergaben. In Frankreich besteht keine Anzeigepflicht und Absonderungspflicht. England erachtet derlei Maßnahmen nicht für erforderlich. Man ist nicht der Ansicht, daß für Westeuropa ein Grund zur Beunruhigung, etwa eine Zunahme der Ansteckung vorhanden wäre.

Sachsen spendet für das WSW.

Für das Winterhilfswerk wurden von sächsischen Firmen und Einzelpersonen weitere folgende Spenden gesammelt:

3500 Mark Max Kutsch, Neutrich l. d. L.; 2500 Mark G. L. Hühlich, Gumb., Witten; Kronen-Brauerei Gumb., Leipzig; 2000 Mark Jul. Wähner, Leipzig; 1800 Mark Eisen- und Nahrungsgesellschaft mbH, Leipzig; 1500 Mark Dresdner Transport- und Lagerhaus AG, Dresden; Karl Gerlach, Leipzig; Langbein-Planthaus-Werke AG, Leipzig; 1250 Mark Landst. Bank des ehem. Sächs. Markgrafenums Oberlausitz, Bautzen; 1231,58 Mark Kreidhandwerker-Gewerkschaft Junitan (Sonder-Spende); 1200 Mark Dr. Willh. Klemm, Leipzig; 1000 Mark E. Brümme (l. Liquid.), Leipzig; 1000 Mark Hans Brägl, Leipzig; Handelsvereinigung Diez u. Richter AG, Leipzig; K. G. Herrmann u. Sohn Gumb., Bischofsverda; Sob u. Söhne, Leipzig; Gerhard Holzwarth, Leipzig; G. S. Aeger u. Co., Leipzig; 900 Mark Lenox-Verband Gumb., Leipzig; 750 Mark Deutsche Glühstoff Gumb., Dresden; 700 Mark Georg Braunschweig, Leipzig; 600 Mark Fr. Grieb u. Co., Leipzig für Wilhelm und Werner Stein; 600 Mark Elisabeth Willehn, Leipzig; Emil Bödemann Gumb., Leipzig; Gebr. Eidenstein Gumb., Bischofsverda; Fritz Eckardt, Leipzig; Dr. Cesar Raendler, Leipzig; Albert Alos, Witten; 500 Mark Curt Weidte, Leipzig; Claus Verhagen, Leipzig; Gebr. Prochmer, Leipzig; Friedrich Götternkamp Dresden; Eisenwerkerei u. Maschinenfabrik, Gumb., Bautzen; Karl Georg Friedrich, Leipzig; Max Hammer, Leipzig; Will Killemann, Leipzig; Paul Kutsch, Neutrich l. d. L.; 450 Mark Fritz Wötcher, Leipzig; Killemann u. Thonia, Witten; 435 Mark Alfred Wehrndt, Leipzig (Sonder-Spende der Firma 250 Mark); 400 Mark WAG, Baummaschinenfabrik, Leipzig; Dr. Erich Wid, Leipzig; Brige u. Söhne Gumb., Bautzen; Dominik u. Co., Leipzig; Harold Hansen, Leipzig; 360 Mark Dr. Ana. Robert Wöber, Leipzig; Otto Böhm, Leipzig; Ernst Günther u. Helme, Leipzig; 351,10 Mark Otto Buchtmann, Leipzig; 350 Mark Deutscher Klub Nordwestsachsen e. V., Leipzig; 345 Mark Dr. Hermann Rätner, Bautzen; 340,20 Mark Carl Otto Wöber, Leipzig; 340 Mark Frau Anna Wöber, Leipzig; 330 Mark Georg Aled, Leipzig; 325 Mark Carl H. Hoch-Hoffen, Leipzig; 320 Mark Frau Charlotte Wöber, Leipzig; 305,80 Mark Köhler u. Co., Leipzig; 305 Mark Wilhelm Knader, Leipzig.

Fortsetzung der Fettverbilligung. Auf Grund gemeinsamer Anordnung des Reichsarbeitsministers und des Reichsernährungsministers werden die von der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung und zur Sicherung des Bezuges von Konsummargarine getroffenen Maßnahmen für die Monate April, Mai und Juni im bisherigen Umfang fortgeführt. Die mehrfach geänderten Richtlinien für die Durchführung der Fettverbilligung sind gleichzeitig mit einigen Ergänzungen neu gefaßt worden.

Baubeschränkungen zur Sicherung des Bergbaues. Im Zuge der reichsrechtlichen Regelung des Baurechts hat der Reichsarbeitsminister eine Verordnung über Baubeschränkungen zur Sicherung der Gewinnung von Bodenschätzen erlassen. Die vollständige Erfassung der im deutschen Raum vorkommenden mineralischen Bodenschätze gehört mit zu den vordringlichsten Aufgaben, die der Vierjahresplan stellt. Es muß deshalb Vorkehrungen getroffen werden, daß die Gewinnung der Bodenschätze nicht durch eine volkswirtschaftlich unvertretbare Bebauung der Erdoberfläche verhindert oder unnötig erschwert wird. Besonders wichtig ist eine berartige Regelung in den Tagebaugruben; eine rechtzeitige Festlegung der Abbauflächen zum Schutze ihres künftigen Verwendungszweckes ist hier unerlässlich.

Frauen im Gemeinderat. Die freie Verbundenheit der gemeindlichen Verwaltung mit der Bürgererschaft soll nach der Gemeindeordnung durch die Gemeinderäte gewährleistet sein. Sie stehen als „verbiente und erfahrene Männer“ dem Bürgermeister mit ihrem Rat zur Seite. Aus dieser Fassung des Gesetzes ergibt sich, daß Frauen nicht zu Gemeinderäten berufen werden können. Es besteht aber, wie „Der Gemeinderat“ feststellt, rechtlich keine Bedenken, wenn Frauen vom Bürgermeister gemäß § 58 der Deutschen Gemeindeordnung zu Vertretern berufen werden. Von dieser Möglichkeit werde der Bürgermeister zweckmäßig u. a. stets dann Gebrauch machen, wenn der Verwaltungszweck, für den ein Vertrat berufen werden soll, in ein Gebiet schlägt, für das im besonderen Maße die Eignung oder Sachkunde einer Frau von Wert ist.

Gesundheitsfeind Lärm. Der Reichsarbeitsminister hat durch die Einsetzung eines „Ausschusses zur Lärmabkämpfung in gewerblichen Betrieben“ zum Ausdruck gebracht, daß sich die Arbeitsschutzbehörden näher mit dem Problem der Lärmabkämpfung befassen müssen. Ministerialrat Dr. K. Bremer sagt dazu im Reichsarbeitsblatt, daß die Betriebsleiter heute zwar ihre Pflicht kennen, für die Erhaltung der Arbeitskraft der Gefolgschaft zu sorgen. Es sei ihnen aber noch leider vielfach unbekannt, daß Lärmabkämpfungen nicht nur zu Schwerhörigkeit und in besonders schweren Fällen zu Taubheit führen, sondern daß sie auch Gesundheitsstörungen der verschiedensten Art hervorrufen können. Die bestehenden Schwierigkeiten erlaubten noch keine Regelung der Lärmabkämpfung in gewerblichen Betrieben auf dem Verordnungswege. Es sei jedoch nicht zu bezweifeln, daß demnächst der Zeitpunkt für gewisse Normen auf diesem Gebiet kommen werde. Bereits das zu erwartende Betriebschutzgesetz werde dem Unternehmer die Pflicht zur Lärmabkämpfung eindeutig auferlegen.

Handel, Wirtschaft und Verkehr

Ämtliche Berliner Notierungen vom 6. März
(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)

Berliner Wertpapierbörse. Die Aktienbörse eröffnete uneinheitlich, aber in verhältnismäßig widerstandsloser Haltung. Im Verlauf kam es teilweise zu einem leichten Abwärtsdruck des Kursniveaus. Am Geldmarkt ging Blankotagesgeld auf 2,37 bis 2,62 v. S. zurück. Rentenwerte waren wieder kaum verändert. Für Industriefleichen ergaben sich sowohl keine Gewinne wie auch leichte Abschwächungen. Der Mittel der Umkehrungsanleihe wurde wieder auf 93,15 festgesetzt.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Argentinien 0,572 (0,576); Belgien 41,89 (41,97); Dänemark 52,12 (52,22); Dänig 47,00 (47,10); England 11,67 (11,70); Frankreich 6,598 (6,612); Holland 132,20 (132,46); Italien 13,09 (13,11); Jugoslawien 5,691 (5,706); Lettland 48,75 (48,85); Norwegen 58,65 (58,77); Polen 47,00 (47,10); Schweden 60,08 (60,20); Schweiz 58,34 (58,66); Spanien — (—); Tschechoslowakei 8,591 (8,609); Ver. Staaten von Amerika 2,491 (2,495).

Parteilämliche Mitteilungen.

Wir rufen die Mädel des Jahrganges 1928/29.

Liebe Eltern! Mittwoch, den 8. 3., und Sonnabend, den 11. 3., von 1/2 bis 7 Uhr ist im Haus der Jugend die Meldestelle für die angehenden Jungmädel geöffnet. Sie können dort Ihr Mädel zu den Jungmädeln anmelden. Angenommen werden die Mädel, die im Jahre 1928 und bis 30. 6. 1929 geboren sind.

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

Alle DAJF-Walter, die sich zum SW-Wehrabzeichen gemeldet haben, müssen sich Mittwoch abend zwischen 6 und 7 Uhr in der Geschäftsstelle Brühl 17 bei der Abteilung Organisation melden. Die Ortsverwaltung.

Heute haben die Hausgehilfinnen um 1/2 Uhr Jagdgruppenabend am Brühl. Erscheinen aller ist Pflicht.

Wescheid bewilligt, einzelne Niederschläge. Winde um Südwest bis West, mild.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Hauptredakteur: Heinz Voigtländer, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil und Silberdienst. Verantwortlicher Anzeigenseiter: Willy Schmidt, sämtlich in Zschopau. Notationsdruck und Verlag: Wochenblatt für Zschopau und Umgegend, Richard Voigtländer in Zschopau. Zur Zeit ist Preisliste 8 gültig. DA I über 2000.

Ämtliche Anzeigen

Wesentliche Erinnerung. An die pünktliche Entrichtung der am 10. März 1939 fällig werdenden Umsatz-, Einkommen- und Körperschaftsvorauszahlungen sowie der Besörderungssteuer wird hiermit erinnert. Ferner werden die am 20. Februar und am 5. März 1939 fällig gewordenen und noch nicht entrichteten Lohn- und Wehrsteuerbeträge hiermit ange-mahnt. Weiter werden ange-mahnt der Steuerabzug vom Kapitalertrag und die Steuerabzüge von Aufsichtsratsvergütungen — letztere binnen einer Woche nach Zustehen der Vergütung bzw. des Kapitalertrags zahlbar —. Schriftliche Mahnung erfolgt nicht. Die nicht entrichteten Beträge werden nebst einem Säumniszuschlag nach § 2 v. S. durch Voll-nahme oder Zwangsvollstreckung eingezogen. Außerdem erfolgt Ausnahme der Steuerpflicht in die Liste der säumigen Steuerzahler.

Finanzämter Zschopau und Böhla, 7. März 1939.

NSG. „Kraft durch Freude“
Amt Kulturgemeinde / Theatering

Montag, 13. März 1939, 20 Uhr
im „Kaisersaal“

Gastspiel der Landesbühne Sachsen

„Der andere Feldherr“
Schauspiel in 3 Akten von Hanns Gobsch

Eintrittskarten sind erhältlich bei den KdF.-Betriebs-warten und in der Fachdrogerie Thiergen, Zschopau.

SPORTHOTEL FINKENBURG
Glanzpunkt von Zschopau

Jeden Mittwoch
5. UHR. TEE
Anschließend Gesellschaftstanz
Um gütigen Besuch bittet Georg Glanz

Kammerlichtspiele Zschopau

Heute Dienstag bis Donnerstag, tägl. 8.30 Uhr
Paul Hörbiger, Gisela Uhlen, Caria Rust
Der Terra-Großfilm

Liebelei und Liebe

Junge Menschen u. ihre Leidenschaften nehmen unsere Gefühle in Anspruch. Gespannt folgen wir den wechselvollen Ereignissen.

Henko
macht hartes Wasser weich

Henko-Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Kammerlichtspiele Zschopau

Morgen Mittwoch nachm. 4 bis 6 Uhr
große Familien- u. Kindervorstellung
Zur Vorführung kommt das schöne Märchen
Tischlein deck' dich, Eslein streck' dich
und das herrliche Vorprogramm

Eintritt: Kinder 30 Pf., Erwachsene 50 Pf.

Reichskolonialbund

Donnerstag am 9. März 1939, 20 Uhr
Mitgliederversammlung
in der „Sachn. Wirtschaft Helbig“
mit Vortrag: „Selbstberufnisse in Deutsch-Südwestafrika“

Bio. Ver. Zsch.

Mittwoch abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Wettiner Hof. Gäste herzl. willkommen. Zahl-reiches Erscheinen erwartet. Der Vereinsführer.

Werdet Mitglied der NSD!

Frauen über 40!
leiden oft an der Umstellung des Körpers. Die Folgen sind: hoher Blutdruck, Schwindelgefühl, Mattigkeit, Beklemmen Sie diese Erscheinung durch Johns Mädel Körner in Drogerien erhältlich. Päck. 50 Pf.

Blutfrische Seefische
Schellfisch . . . 1/2 kg 37 Pf.
Kabeljau . . . 1/2 kg 30 „
Hilut . . . 1/2 kg 42 „
grüne Heringe . . . 1/2 kg 22 „
Bücklinge, Schillerfische
Spratzen, frisch marinierte
u. geräucherter Heringe
Berm. Reichel & Sohn

St. Martinskirche Zschopau
Donnerstag, den 9. März 1939, 8.15 Uhr

Konzert mit Orchester

Ausführende:
Solisten: Elisabeth Meinel, Konzert- und Oratorien-sängerin, Leipzig (Soprano); Curt Raschke, Kirchenmusikdirektor, Hainichen (Orgel).

Orchester: Städtisches Orchester Zschopau unter Leitung von Stadtmusikdirektor R. Behrs.

Einlaß 1/2, 8 Uhr. Ende 1/2, 10 Uhr.
Eintrittskarten zu 1.— RM, 0,75 RM und 0,50 RM. Im Vorverkauf zu haben bei der Fachdrogerie Thiergen.

Sind Sie Fernsprechteilnehmer?

... und Geschäftsmann? Dann werden Sie Interesse daran haben, daß man Ihre Firma in dem in Kürze neu herauskommenden

Fernsprechbuch für Zschopau

rasch auffindet! Aus diesem Grund ist es zweck-mäßig, es nicht nur bei der kostenlosen Pflicht-eintragung bewenden zu lassen, sondern Ihre Firma auch noch an denjenigen Stellen im Adressen-Verzeichnis eintragen zu lassen, an denen man sie noch suchen könnte.

Das Elektro- und Rundfunk-Geschäft Schulze sollte man beispielsweise nicht nur unter dem Pflicht-Eintrag „Schulze M. Nr. 445“, sondern außerdem noch unter „Elektrogeschäft Schulze 445“ und unter „Rundfunk: Schulze M. 445“ finden.

Die Kosten für solche Zweit- bzw. Mehr-Ein-tragungen sind gering. Sie betragen für eine Grundschriftzeile nur RM. 2.— und für eine Fettdruckzeile RM. 3.—. Auskünfte und Vertreter-besuch unverbindlich durch

Tageblattdruckerei Zschopau
Ruf Nr. 712

Äpfel
1/2 kg 19, 26 und 32 Pf.

Eier

Zwiebeln
bietet an
Georg Heinig

Ältere Frau
für einige Tage als Auswar-tung gesucht. Dieselbe muß auch Lust und Liebe zu Kindern haben. Best. Angebote unt. „R. 3. 58“ an das Tageblatt erb.

Lohnbeutel
empfiehlt
Druckerei des Tageblattes



Aus Zschopau und dem Sachsenland

Am 7. März 1939.

Spruch des Tages

Ich sehe unsere Weiterentwicklung als den unabhängigen Naturgang der Völker an. Wer kann mit der Vorsehung zanken? Wir müssen mithandeln.

Jubiläen und Gedenktage

8. März: 1917: Ferdinand Graf von Zeppelin in Berlin gestorben. — 1922: Gründung des „Jugendbundes der NSDAP.“ des Vorläufers der Hitler-Jugend.

Sonne und Mond:

8. März: S.-M. 6.34, S.-U. 17.50; M.-U. 7.22, M.-M. 21.51

Erste Frühlingsboten

Schneeglöckchen, Märzbecher, Veilchen, Forsythia und Selbstblau blühen in den Gärten auf und stimmen die Menschen um so hoffnungsvoller, je leuchtender ihre Blüten aus dem Schnee hervorstechen.

Das ist die Zeit, wo die Wildgänse wieder nach Norden ziehen. Lärmend kommen auch die Stare zurück. Und die Amseln singen ihre Lieder nun immer heller und lauter und immer jubelnder.

Die bekannte W.B.W.-Reiterin

Frau Friedel Schumann, die anlässlich des Berliner Reit- und Fahrturniers vom Führer empfangen wurde und damit eine besondere Anerkennung erfährt, wird nun auch am 11. und 12. März durch die Orte Zschopau, Waldkirchen-Zsch., Grünhainichen, Vordorf und Eppendorf reiten.

Am 11. März 1939 trifft sie in den Nachmittagsstunden auf dem Marktplatz in Zschopau ein. Ein Musikzug und Reiter des W.B.W.-Reiterturniers werden ihr einen festlichen Empfang bereiten.

Am nächsten Tage, Sonntag, dem 12. März 1939, wird die Reiterin von Zschopau abreiten und auf ihrem Reit nach Freiberg die Orte Waldkirchen-Zsch., Grünhainichen, Vordorf und Eppendorf besuchen.

Volksgeossen! Bereitet der wackeren Sammlerin für das W.B.W. einen herrlichen Empfang!

Ein heiterer Abend mit Künstlern der Dresdner Staatsoper, so nannte sich der gestrige Abend, den die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Kaiserhof veranstaltete. Ortswart Pa. Starke begrüßte zu Anfang die Anwesenden und gab bekannt, daß wegen Erkrankung das Zimmermann-Quartett und der Sänger Gino Repsch nicht erscheinen könne, was natürlich unter den Zuschauern Enttäuschung hervorrief.

Großes Orgelkonzert mit Orchester.

In unserer St.-Martins-Kirche findet am Donnerstagabend 8 Uhr ein bedeutendes Orgelkonzert statt. Veranstalter ist Kirchenmusikdirektor Raschke (Hainichen) im Verein mit der Konzertfängerin Elisabeth Meinel (Leipzig) und unserer Städtischen Orchesterfakule unter Leitung von Stadtmusikdirektor Wehr. Kurt Raschke gilt als einer der bedeutendsten Orgelvirtuosen unseres Sachsenlandes.

Korpsversammlung der Werkfeuerwehr der Zschopauer Baumwollspinnerei

Am vergangenen Sonnabend, dem 4. d., hielt im Meisterhaus die Werkfeuerwehr der Zschopauer Baumwollspinnerei ihre alljährliche Korpsversammlung in der üblichen Weise ab, die von Oberbrandmeister Niebel geleitet wurde.

Er begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Vertreter der Firma, Direktor Sittig, und Hauptbrandmeister Weißbach von der Schwesterwehr und hielt Rückschau über das verfloßene arbeitsreiche Jahr, das die Wehr in Ausbildung und Ausstattung dank der tatkräftigen Unterstützung durch die Firma wieder ein Stück vorwärts gebracht hat.

Einige Kameraden der Wehr konnten wieder für treue Dienste geehrt werden, und zwar: mit dem Städtischen Ehrengewand für 10jährige Dienstzeit Oberfeuerwehrmann Rudolf Ehrlich und die Feuerwehrmänner Gerhard Schramm, Kurt Müller, Max Fröhke, Alfred Conrad; mit dem Ehrengewand des Landesfeuerwehrverbandes für 20jährige Dienstzeit die Oberfeuerwehrmänner Paul Lange und Johannes Kempe.

Oberbrandmeister Niebel überreichte die Diplome den Benannten im Austrage der Stadt bzw. des Verbandes und

beglückwünschte sie im Namen der Wehr, während Direktor Sittig dem Dank und die Anerkennung der Firma unter Ueberreichung des üblichen Geldgeschenkes ausdrückte.

Nach glatter Erledigung des übrigen Teiles der reichhaltigen Tagesordnung wurde ein Film über das Kreislaugerät „Der Deeresatmer“ vorgeführt, der in sehr instruktiver Weise den Kameraden das Arbeiten dieses Gerätes vermittelte.

Der stellvertretende Wehrführer, Brandmeister Seifmann, dankte der Betriebsführung für die tatkräftige Unterstützung, die der Wehr auch im verfloßenen Jahre seitens der Firma zuteil wurde, und auch Oberbrandmeister Niebel für seine aufopfernde Tätigkeit. Er schloß seine Worte mit einem dreifachen „Gut Wehr“, in das die Versammlung kräftig einstimmte.

Wegen Schluß des geschäftlichen Teiles konnte noch Ortsgruppenleiter Weinhold begrüßt werden.

Die Wehr blieb dann noch einige Stunden bei Darbietungen der nimmermüden Kapelle und bei Gesang in echt kameradschaftlicher Weise beisammen.

Genossenschaftsversammlung der Unterhaltungs-Genossenschaft für die Zschopau.

Die Unterhaltungs-Genossenschaft für die Zschopau in Flöha trat am Mittwoch, dem 22. Februar 1939, im Gasthaus zum Goldenen Löwen in Flöha zu ihrer Genossenschaftsversammlung zusammen. Der Vorsitzende, Bürgermeister Bach, Niederwiesa, erstattete zunächst den Jahresbericht für 1938. Von dem Kassenericht und dem Kassenschluß der Rechnung 1938 wurde Kenntnis genommen und beschlossen, dieselbe dem Ratrat zu Flöha zur Entlastungsbekanntgabe des Vorstandes und Schatzmeisters vorzuschlagen.

Verwaltungsakademie.

Es wird nochmals auf den heute abend 7 Uhr in der Hans-Schimm-Schule stattfindenden interessanten Vortrag der Verwaltungs-Akademie über „Deutschlands Anspruch auf Kolonien“ hingewiesen. Der Zutritt ist jedermann gestattet.

Steuern rechtzeitig bezahlen.

Das Finanzamt erläßt in der heutigen Nummer des Tageblattes eine Steuerermahnung. Wir machen alle Steuerpflichtigen darauf besonders aufmerksam.

Waldkirchen-Zschopenthal.

Monatsappell der Kriegerkameradschaft. Kameradschaftsführer Max Findeisen begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden. Vor allem hieß er die neuangetretenen Kameraden herzlich willkommen und machte sie auf die echte Kameradschaftslehre, die unter den Kriegerkameraden besonders gepflegt wird, aufmerksam.

Wißigsdorf.

Goldene Hochzeit. Am vergangenen Sonntag konnten der Rentner Karl Kempler und Frau Ida geb. Bröchner das goldene Jubiläum in voller Gesundheit im Kreise ihrer Kind und zahlreicher Enkel feiern.

Dittmannsdorf.

Mütterberatungsstunde. Die nächste Mutterberatungsstunde des Staatl. Gesundheitsamtes Flöha findet am Freitag, dem 10. März, nachm. 2 Uhr in der Schule zu Dittmannsdorf statt.

Gornau.

Der Männergesangsverein Gornau führte auch in diesem Jahr sein Gaststättenfest für das W.B.W. durch, ein erfreuliches Ergebnis war 85,94 Pfa.

Aus Chemnitz.

Bodenlose Unverschämtheit.

Die Staatliche Kriminalpolizei (Kriminalpolizeistelle Chemnitz) teilt mit:

Set Mitte Januar ist in Chemnitz in mehreren Fällen ein Unbekannter bei verschiedenen Familien erschienen unter der Angabe, daß er den amtlichen Auftrag habe, die zur Familie gehörenden weiblichen Personen auf ihren Gesundheitszustand hin zu untersuchen. Er müsse die Untersuchung sofort in der Wohnung vornehmen, weil es elle. Durch sein dreifaches Auftreten und auch dadurch, daß er sich mit einem gefälschten Ausweis legitimiert, ist es ihm gelungen, fünf Frauen zu bewegen, die Untersuchung vornehmen zu lassen. Durch eingehend angestellte Erörterungen gelang es, den Täter in der Person eines in Chemnitz wohnhaften Wäfr. Praktikanten zu ermitteln. Er hat es verstanden, sich Kenntnisse über die Verhältnisse der fraglichen Familien zu verschaffen, wodurch er in seinem verwerflichen Tun besonders begünstigt wurde. Da damit zu rechnen ist, daß der Täter in weit mehr Fällen in gleicher Weise aufgetreten ist, werden diejenigen Personen, bei denen er ebenfalls Untersuchungen vorgenommen bzw. versucht hat, solche vorzunehmen, und die bisher noch keine Anzeige erstattet haben, gebeten, dies bei der Kriminalpolizeistelle Chemnitz, Hartmannstraße 24, Zimmer 204, sofort zu tun oder ihre Anschrift dorthin mitzuteilen.

Chemnitz. Neues Gebäude der Landwirtschaftsschule. Für die seit mehr als sechzig Jahren bestehende Chemnitzer Landwirtschaftsschule auf dem Schloßberg wird an der Reiskawaldstraße ein neues Gebäude errichtet, für das jetzt das Richtfest begangen wurde. Die neue Schule erhält auch eine Wirtschaftsberatungsstelle für die Kreise Chemnitz, Flöha und Stolberg. Das neue Schulgebäude dürfte Anfang September bezogen werden.

Burgstädt. Brandstifter am Werk. In der Scheune des Bauern Guido Rost in Burgstädt brach ein Brand aus, durch den auch das nördlich angelegene Seitengebäude mit erfasst wurde. Beide Gebäude brannten nieder. Durch das Feuer wurden auch einige hundert Rentner Stroh sowie landwirtschaftliche Geräte und Maschinen vernichtet. Nach den polizeilichen Ermittlungen liegt vorläufige Brandstiftung vor.

Reichenbach. Glockengeläut um Mitternacht. Einen etwas seltsamen Eindruck machte hier zu nächstlicher Stunde erlösendes Glockengeläut. In der elektrischen Läuteanlage der Trinitatiskirche entstand eine Fehlschaltung, so daß zu ungewohnter Stunde das Geläut einsetzte.

Bad Schandau. Es wurde dänisch gelernt. Ueber sechzig Volksgeossen und Volksgeossinnen haben im Winter an dänischen Sprachkursen teilgenommen, so daß im Sommer die dänischen Gäste in dänischer Sprache bedient werden können. Auch Fremdenführer werden Führungen in dänischer Sprache durchführen. Sangesfreudige Bad Schandauer haben sich auch zu einem gemischten Chor zusammengeschlossen und werden bei Besichtigungsabenden dänische Lieder singen. Bad Schandau wird seit vielen Jahren besonders stark von Dänen besucht.

Kurort Rathen. Versteigerer 18 Meter tief abgehängt. Der Versteigerer Rudolf Weie aus Dresden stürzte beim Klettern auf der Wehlische aus 18 Meter Höhe ab, weil sich der Abschlus aus dem Gestein gelöst hatte. Weie trug eine klaffende Wunde am Hinterkopf und eine Gehirnerschütterung davon.

Reichenbach (Oberlausitz). Schadenfeuer. Auf dem Gut Rannerndorf geriet das Wirtschaftsgebäude offenbar durch einen schadhafsten Schornstein in Brand. Das Haus wurde eingestürzt. Der Hausrat der Landarbeiter, landwirtschaftliche Maschinen und Getreidevorräte konnten gerettet werden.

Der Landesbauernführer in Wurzen

Auch die Sorge des Bauern wird behoben. Zum Kreisbauernrat des Kreises Grimma in Wurzen sprach Landesbauernführer Körner vor etwa tausend Bauern. Mit Nachdruck unterstrich er den unmittelbaren Zusammenhang der Höhe des Lebensstandards der Stadtbewohner mit der bäuerlichen Erzeugung. Ohne Arbeitskräfte könne der Bauer auch nicht mehr bäuerliche Produkte in die Städte liefern. Nicht um Erntehelfer allein gehe es, sondern um Leute, die mit ihrer Feldarbeit erst die Voraussetzung für eine Ernte schaffen. In seinen weiteren Ausführungen kündigte der Landesbauernführer eine Aktion zur Festlegung des Verdienstes der vom Lande abgewanderten Arbeitskräfte mit dem Ziel ihrer Rückführung an. Abschließend gab er der Gewißheit Ausdruck, daß auch die bäuerliche Not gemindert wird.

Turnen - Jugend - Spiel

Geräteformen im Jungbau 181.

Die Schönerer Pimpfe liegen.

„Sportmann sein bedeutet nicht, Siege über andere zu erringen, es bedeutet zuerst, Siege über sich selbst zu erringen.“ (Rafis)

Mit froher Erwartung zogen 80 Pimpfe als Auserwählte ihrer Hähnelein nach Röha. Es galt, einen Turnkampf um die Jungbauerschaft zu bestehen. Nicht der Kampf selbst, sondern die wochenlange Vorbereitungsarbeit dazu ist das Wertvollste; denn der Erfolg muß die Krönung des vorangehenden Lebens sein.

Die Uhr zeigte 14 Uhr, das hieß: Mannschaftswiese antreten! Der Jungbauerschüler Dobry nahm die Meldung entgegen, begrüßte seine Jungen, stimmte mit ihnen ein frisches Lied an und der Kampf konnte beginnen.

Das Turnen unterscheidet sich von anderen Sportarten außer der Leistung besonders durch die Betonung der Haltung. Straffe Haltung muß schon beim Antreten an das Gerät zur Geltung kommen. Daher wurde Wert auf tadellose Ordnung beim Turnen selbst wie auch beim Gerätewechsel gelegt. Selbst die Jungen hatten daran ihre Freude. So wurde im flotten Wechsel eine Uebung nach der anderen ausgeführt. Mancher Vater als Zuschauer freute sich über den gelungenen Knieaufschwung, Bodsprung oder halbgelungenen Handstand seines Sohnes. Bei den ersten Versuchen merkte man noch manchen recht sauer an das Gerät gehen; denn jeder Junge hatte das Gefühl: Der Sieg meines Hähneleins hängt mit von „Deiner“ Leistung ab. Die Sicherheit wuchs zusehends und bald ließen sie sich nicht mehr von den kritischen Augen der Kampfrichter des Turnvereins Röha, die den Sonntagvormittag der Jugend opfereten, beunruhigen.

Bei den ersten Uebungen schoben sich die Hähnelein Frankenberg (35), Leisbadorf (9), Dederan (20) und Röha (1) an die Spitze. Die Schönerer Hähnelein 11 und 12 wollten nicht nachstehen und punktweise kamen sie nach jeder Uebungsfolge den Führenden näher. Bei der Schlusswertung nach dem fliegenden Gerät hatte die erste Mannschaft des Hähneleins 11 (Zauber, Wagner, Weber, Weder) alle anderen mit 29 Punkten überflügelt.

Wie munterklingend geturnt wird, zeigten anschließend die drei besten Jugendturner des Bannes 181 unter dem druckvollen Beifall der Pimpfe. Bei einem gemeinsamen Hockspringen bewiesen sie aber auch selbst, daß es ihnen an Mut nicht fehlt. Mit Auszeichnung der Siegermannschaften und dem lobenswerten Beifall der Jungbauerschüler die schönen Stunden.

Ergebnisse.

1. Hähnelein 11 1. Mannschaft (Schönerer) 511 Punkte.
2. Hähnelein 1 1. Mannschaft (Röha) 482 Punkte.
3. Hähnelein 35 1. Mannschaft (Frankenberg) 473 Punkte.
4. Hähnelein 12 1. Mannschaft (Schönerer) 456 Punkte.
5. Hähnelein 11 3. Mannschaft (Schönerer) 437 Punkte.
6. Hähnelein 11 2. Mannschaft (Schönerer) 431 Punkte.
7. Hähnelein 20 2. Mannschaft (Dederan) 399 Punkte.
8. Hähnelein 3 1. Mannschaft (Waltersdorf) 397 Punkte.
9. Hähnelein 17 1. Mannschaft (Waldkirchen) 396 Punkte.
10. Hähnelein 12 2. Mannschaft (Schönerer) 392 Punkte und folgend bis 20.

Zur zwei Handball-Punktspiele

In Schöners Handballauswahl wurden mit Rücksicht auf das Zwischenrundenspiel um den Adlerpreis in Chemnitz zwei Punktspiele ausgetragen. Die Weisker der W.S.M. verlor seine Uebung mit 12:4 gegen Fortuna Leipzig fort. In Verdau erliefte sich Guts Muts Dresden gegen L.V. Verdau mit 4:4 (2:2) einen wichtigen Punkt. In der Rangordnung ist keine Änderung eingetreten.

Exertion geschlagen. Die englische Fußballmannschaft von Everton-Liverpool, die im Monat Mai nach Deutschland kommt, mußte ihre Vorstellungen auf einen Sieg im englischen Pokal aufgeben, da sie von den Wolverhampton Wanderers mit 0:2 Toren besieg wurde.

Rederitritts zum Berufsboxsport. Bis zu der Neuauflage der National- und Nachwuchsspielen nach den Deutschen Formelkämpfen 1935 wird den neu festgestellten Gaumeistern und den zu den Deutschen Meisterschaften weiter eingeladenen Kämpfern der Rederitritts zum Berufsboxsport unterfangen.

Die Schönerer wurde Europameister. Im Wiederholungskampf zur Eishockey-Europameisterschaft, der in Vafel ausgetragen wurde, siegte die Schönerer mit 2:0 Toren über die Tschecho-Slowakei. Der erste Schuß im dritten der Spiele zur Weltmeisterschaft vor einigen Wochen war trotz mehrfacher Verlängerung 0:0 ausgefallen. Diesmal zeigten die Tschechen nicht die gleiche Kampfkraft wie im damaligen Treffen, so daß die Schönerer nun bereits zum dritten Male Europameister geworden sind.

Zweimal unentschieden. In Ragdeburg endete der mit Spannung erwartete Kämpf zwischen Hellas-Ragdeburg und dem Weisker. In Schwimmsportverband nach acht Staffeln wurden und einem Wasserballspiel mit 9:0 unentschieden. Auch der Kampf der Schwimmerninnen von Rix-Ragdeburg und dem Weisker S.W. ergab bei einem Endstand von 5:5 keinen Sieger.

Neue Fußballmeister. Mit den Punktspielen am Sonntag sind wieder drei neue Gaumeister im Fußball festgestellt worden. Es handelt sich dabei um Schafke 04 in Weisker, die Stuttgarter Kickers, bei denen neuerdings der einst so berühmte Conen spielt, in Württemberg und Köln-Süd 07 am Mittelrhein.

Die Schönerer wurde Europameister. Im Wiederholungskampf zur Eishockey-Europameisterschaft, der in Vafel ausgetragen wurde, siegte die Schönerer mit 2:0 Toren über die Tschecho-Slowakei. Der erste Schuß im dritten der Spiele zur Weltmeisterschaft vor einigen Wochen war trotz mehrfacher Verlängerung 0:0 ausgefallen. Diesmal zeigten die Tschechen nicht die gleiche Kampfkraft wie im damaligen Treffen, so daß die Schönerer nun bereits zum dritten Male Europameister geworden sind.

Zweimal unentschieden. In Ragdeburg endete der mit Spannung erwartete Kämpf zwischen Hellas-Ragdeburg und dem Weisker. In Schwimmsportverband nach acht Staffeln wurden und einem Wasserballspiel mit 9:0 unentschieden. Auch der Kampf der Schwimmerninnen von Rix-Ragdeburg und dem Weisker S.W. ergab bei einem Endstand von 5:5 keinen Sieger.

Neue Fußballmeister. Mit den Punktspielen am Sonntag sind wieder drei neue Gaumeister im Fußball festgestellt worden. Es handelt sich dabei um Schafke 04 in Weisker, die Stuttgarter Kickers, bei denen neuerdings der einst so berühmte Conen spielt, in Württemberg und Köln-Süd 07 am Mittelrhein.

1. Ziehung 5. Klasse 214. Sächsischer Landeslotterie

1. Ziehung am 6. März 1936.

(Eine Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 100 RM gezogen.

100000 RM auf Nr. 87324 bei H. Eberhard Wera.	50000 RM auf Nr. 103236 bei H. Gulland Gerde.	50000 RM auf Nr. 129275 bei H. Hermann Straube.	50000 RM auf Nr. 149619 bei H. Hermann Straube.
---	---	---	---

408 288 321 549 820 104 422 012 459 78954 891 079 891 147 563 062 (250)

878 484 864 187 29605 429 540 401 257 111 022 103 088 778 674 (250) 80024

807 (250) 816 854 989 257 733 305 (250) 387 14884 016 672 (250) 083 (250)

82216 092 (500) 785 738 (500) 423 405 796 086 972 993 (1000) 83740 896 407

896 (250) 719 728 984 456 229 442 114 738 84182 735 287 469 (1000) 275 391

891 419 429 688 285 877 189 987 456 258 025 88735 391 058 335 552 818 803

818 645 176 085 289 (2000) 896 333 385 818 126 (1000) 962 128 86309 490

411 799 628 597 780 (250) 557 510 135 (1000) 819 474 87875 956 280 291 481

014 312 (500) 802 (250) 852 315 (250) 821 635 132 254 (500) 648 250 867 912

088 634 (3000) 880504 506 794 (2000) 783 145 (250) 639 414 307 892556 812

850 356 232 563 479 962 811 171 928 489 388 569 525 697 343

00708 452 (500) 453 097 (250) 400 509 089 142 117 846 088 (200) 727

91229 547 836 835 (250) 829 361 527 382 251 965 930 109 (250) 02845 901

891 (2000) 618 862 737 184 211 578 180 927 670 92789 781 (250) 236 (250)

022 686 638 050 (500) 202 301 114 774 82770 812 027 611 096 268 834 (250)

094 (1000) 657 95522 1200 613 059 153 204 787 241 091 477 944 917 84293

588 584 834 124 (250) 438 (250) 281 (250) 209 510 892 819 97828 (250) 035

016 819 633 187 639 973 181 (500) 130 175 99490 700 (250) 921 548 251 570

008 (250) 727 402 783 99735 739 553 318 730 639 307 894 444 910 881

100518 952 892 451 281 406 198 865 457 225 422 036 (500) 611 079 858

104736 635 535 588 598 394 (500) 916 910 958 948 529 285 (250) 529 230

588 588 254 347 (250) 870 876 11 (250) 301 307 327 854 198 145 (1000) 817 482

103567 255 (250) 018 682 510 012 290 361 667 905 734 268 (500) 194949

084 415 375 708 708 681 771 869 (500) 925 892

103292 960 635 (500) 238 (250) 288 504 084 (500) 809 561 411 313 312

100049 (1000) 834 324 525 159 598 127708 972 561 812 550 870 114 673 273

688 (500) 710 (500) 141 198 188 144 832 108451 154 334 276 836 213 321

685 911 577 109812 013 065 913 671 512 474 091 018 (250) 118667 957 379

584 (250) 107 958 (1000) 562 146 (250) 732 121 013 (250) 123 010 (1000) 720 709

911 603 897 111258 737 056 155 056 055 (250) 830 (250) 433 466 819 610

1128483 265 282 378 283 411 (250) 507 (500) 177 104 818 116 479 112838

082 487 (250) 056 (1000) 601 378 635 854 (300) 565 (300) 114326 910 571 237

588 588 254 347 (250) 870 876 11 (250) 301 307 327 854 198 145 (1000) 817 482

875 (250) 885 (250) 820 1101016 196 090 030 (250) 857 149 499 203 (250) 679

673 (1000) 301 600 187 209 299 347 (1000) 282 117163 302 047 409 379

712 012 130 818 885 (250) 896 333 992 (250) 008 119 126110 338 958 413 422

912 044 352 1194550 275 193 331 889 856 030 (250) 918 547 910 965 011

729 (500) 719 572 (2000) 816 644 (500) 856 580 (250) 572 110 797 369

120439 388 384 083 (250) 821 615 958 670 980 (250) 918 547 910 965 011

104 067 (250) 719 572 (2000) 816 644 (500) 856 580 (250) 572 110 797 369

008 721 124059 660 935 229 455 111 013 116 614 951 (2000) 175 643 771 348

125119 545 895 978 910 481 (500) 748 101 (250) 607 050 (500) 509 634 (250)

682 950 993 441 587 (500) 120439 388 384 083 (250) 821 615 958 670 980 (250) 918 547 910 965 011

145 042 147 685 021 1274757 802 718 534 899 547 084 935 029 352 085 427

126756 079 525 129 814 444 989 431 (500) 196 483 002 015 065 085 129283

118 738 893 179 (250) 158 130 847 062 275 (500) 028 427 232 1309247 799 017

429 064 993 848 (250) 991 939 130 (250) 738 (250) 121850 115 284 895 711

004 847 (1000) 564 895 (300) 507 169 885 577 474 817 328 112 444 484 321 885 530

145 042 147 685 021 1274757 802 718 534 899 547 084 935 029 352 085 427

126756 079 525 129 814 444 989 431 (500) 196 483 002 015 065 085 129283

118 738 893 179 (250) 158 130 847 062 275 (500) 028 427 232 1309247 799 017

429 064 993 848 (250) 991 939 130 (250) 738 (250) 121850 115 284 895 711

004 847 (1000) 564 895 (300) 507 169 885 577 474 817 328 112 444 484 321 885 530

145 042 147 685 021 1274757 802 718 534 899 547 084 935 029 352 085 427

126756 079 525 129 814 444 989 431 (500) 196 483 002 015 065 085 129283

118 738 893 179 (250) 158 130 847 062 275 (500) 028 427 232 1309247 799 017

429 064 993 848 (250) 991 939 130 (250) 738 (250) 121850 115 284 895 711

004 847 (1000) 564 895 (300) 507 169 885 577 474 817 328 112 444 484 321 885 530

145 042 147 685 021 1274757 802 718 534 899 547 084 935 029 352 085 427

126756 079 525 129 814 444 989 431 (500) 196 483 002 015 065 085 129283

118 738 893 179 (250) 158 130 847 062 275 (500) 028 427 232 1309247 799 017

429 064 993 848 (250) 991 939 130 (250) 738 (250) 121850 115 284 895 711

004 847 (1000) 564 895 (300) 507 169 885 577 474 817 328 112 444 484 321 885 530

145 042 147 685 021 1274757 802 718 534 899 547 084 935 029 352 085 427

126756 079 525 129 814 444 989 431 (500) 196 483 002 015 065 085 129283

118 738 893 179 (250) 158 130 847 062 275 (500) 028 427 232 1309247 799 017

429 064 993 848 (250) 991 939 130 (250) 738 (250) 121850 115 284 895 711

004 847 (1000) 564 895 (300) 507 169 885 577 474 817 328 112 444 484 321 885 530

145 042 147 685 021 1274757 802 718 534 899 547 084 935 029 352 085 427

126756 079 525 129 814 444 989 431 (500) 196 483 002 015 065 085 129283

118 738 893 179 (250) 158 130 847 062 275 (500) 028 427 232 1309247 799 017

429 064 993 848 (250) 991 939 130 (250) 738 (250) 121850 115 284 895 711

004 847 (1000) 564 895 (300) 507 169 885 577 474 817 328 112 444 484 321 885 530

145 042 147 685 021 1274757 802 718 534 899 547 084 935 029 352 085 427

126756 079 525 129 814 444 989 431 (500) 196 483 002 015 065 085 129283

118 738 893 179 (250) 158 130 847 062 275 (500) 028 427 232 1309247 799 017

429 064 993 848 (250) 991 939 130 (250) 738 (250) 121850 115 284 895 711

004 847 (1000) 564 895 (300) 507 169 885 577 474 817 328 112 444 484 321 885 530

145 042 147 685 021 1274757 802 718 534 899 547 084 935 029 352 085 427

126756 079 525 129 814 444 989 431 (500) 196 483 002 015 065 085 129283

118 738 893 179 (250) 158 130 847 062 275 (500) 028 427 232 1309247 799 017

429 064 993 848 (250) 991 939 130 (250) 738 (250) 121850 115 284 895 711

004 847 (1000) 564 895 (300) 507 169 885 577 474 817 328 112 444 484 321 885 530

145 042 147 685 021 1274757 802 718 534 899 547 084 935 029 352 085 427

126756 079 525 129 814 444 989 431 (500) 196 483 002 015 065 085 129283

118 738 893 179 (250) 158 130 847 062 275 (500) 028 427 232 1309247 799 017

429 064 993 848 (250) 991 939 130 (250) 738 (250) 121850 115 284 895 711

004 847 (1000) 564 895 (300) 507 169 885 577 474 817 328 112 444 484 321 885 530

145 042 147 685 021 1274757 802 718 534 899 547 084 935 029 352 085 427

126756 079 525 129 814 444 989 431 (500) 196 483 002 015 065 085 129283

118 738 893 179 (250) 158 130 847 062 275 (500) 028 427 232 1309247 799 017

429 064 993 848 (250) 991 939 130 (250) 738 (250) 121850 115 284 895 711

004 847 (1000) 564 895 (300) 507 169 885 577 474 817 328 112 444 484 321 885 530

145 042 147 685 021 1274757 802 718 534 899 547 084 935 029 352 085 427

126756 079 525 129 814 444 989 431 (500) 196 483 002 015 065 085 129283

118 738 893 179 (250) 158 130 847 062 275 (500) 028 427 232 1309247 799 017

429 064 993 848 (250) 991 939 130 (250) 738 (250) 121850 115 284 895 711

004 847 (1000) 564 895 (300) 507 169 885 577 474 817 328 112 444 484 321 885 530

145 042 147 685 021 1274757 802 718 534 899 547 084 935 029 352 085 427

126756 079 525 129 814 444 989 431 (500) 196 483 002 015 065 085 129283

118 738 893 179 (250) 158 130 847 062 275 (500) 028 427 232 1309247 799 017

429 064 993 848 (250) 991 939 130 (250) 738 (250) 121850 115 284 895 711

004 847 (1000) 564 895 (300) 507 169 885 577 474 817 328 112 444 484 321 885 530

145 042 147 685 021 1274757 802 718 534 899 547 084 935 029 352 085 427

126756 079 525 129 814 444 989 431 (500) 196 483 002 015 065 085 129283

118 738 893 179 (250) 158 130 847 062 275 (500) 028 427 232 1309247 799 017

429 064 993 848 (250) 991 939 130 (250) 738 (250) 121850 115 284 895 711

004 847 (1000) 564 895 (300) 507 169 885 577 474 817 328 112 444 484 321 885 530

145 042 147 685 021 1274757 802 718 534 899 547 084 935 029 352 085 427

126756 079 525 129 814 444 989 431 (500) 196 483 002 015 065 085 129283

118 738 893 179 (250) 158 130 847 062 275 (500) 028 427 232 1309247 799 017

429 064 993 848 (250) 991 939 130 (250) 738 (250) 121850 115 284 895 711

004 847 (1000) 564 895 (300) 507 169 885 577 474 817 328 112 444 484 321 885 530

145 042 147 685 021 1274757 802 718 534 899 547 084 935 029 352 085 427

126756 079 525 129 814 444 989 431 (500) 196 483 002 015 065 085 129283

118 738 893 179 (250) 158 130 847 062 275 (500) 028 427 232 1309247 799 017

429 064 993 848 (250) 991 939 130 (250) 738 (250) 121850 115 284 895 711

004 847 (1000) 564 895 (300) 507 169 885 577 474 817 328 112 444 484 321 885 530

145 042 147 685 021 1274757 802 718 534 899 547 084 935 029 352 085 427

126756 079 525 129 814 444 989 431 (500) 196 483 002 015 065 085 129283

118 738 893 179 (250) 158 130 847 062 275 (500) 028 427 232 1309247 799 017

429 064 993 848 (250) 991 939 130 (250) 738 (250) 121850 115 284 895 711

004 847 (1000) 564 895 (300) 507 169 88